Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

229 (19.5.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 229. — Karlsruhe, Mittwoch den 19. Mai 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 40.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Das deutsche Kaiserpaar in Wien." (Illustr.) — „Das Haus gegenüber." Roman von E. Kent. — „Flurumgänge am Himmelfahrtstage." Von Paul Pasig. — „Für unsere Frauen." Modenplauderei von Meta von Dallgow. — „Der Damenhut mit der abnehmbaren Krempe." (Illust.) — „Unsere Statistik." (Illust.) — „Humoristisches."

Ein fürstliches Pronunciamiento.

* **Karlsruhe**, 19. Mai. Die **hochpolitische Rede**, mit welcher **Prinz Ludwig von Bayern** als Vertreter des Prinzregenten im Karlsruher Residenzschloß den Willkomm des Großherzogs erwiderte, muß in **ganz Deutschland größten Eindruck** machen, denn wir haben es hier, weit hinausklingend aus dem Karlsruher Schloß, mit einem **Pronunciamiento deutscher Bundesfürsten** in der für die Einzelstaaten besonders folgenschweren Frage der **Reichsfinanzreform** zu tun. Es ist ein **Pronunziamiento an den Reichstag** und **an das deutsche Volk**, eine **Kundgebung in sorgenvoller Zeit**, als **Mahnung und Warnung an das in diesen Tagen mit so großer Verantwortung belastete Parlament.**

Kein unbedachter **Jüngling** ist es, der mit hochfahrender Geste sich hier etwa als ein Lehrmeister des Reichstages aufspielt. Nein, es ist **ein Mann** mit ergrautem Haar, mit **reicher persönlichster Erfahrung** auf dem Gebiete der deutschen Wirtschaftspolitik, der auf seiner hohen Warte als **eine der volkstümlichsten Fürstenerscheinungen unserer Tage** steht, als ein **deutscher Ekkehard**, dessen **Vorurteilslosigkeit** und dessen **weiter Blick** im **Reichstag** bis in die Reihen der Sozialdemokratie hinein mit **Anerkennung** gerühmt worden ist.

Dieser **deutsche Fürst und deutsche Mann** kann wohl **beanspruchen**, daß seine **Worte gehört** werden im weiten **Vaterland.** Und sie **werden gehört werden.** Denn es geht von ihnen **etwas Zwingendes** aus, in dem **hohen Ernst**, mit welchem sie sich deutlich erkennbar, an die **deutsche Volksvertretung**, an die **ganze deutsche Nation** richteten. In dieser Frage der **Reichsfinanzreform**, in der ein **großes Stück Zukunft** und **Bestand des Deutschen Reiches** liegt, **muß** etwas **Ergiebiges** erzielt werden, was allein dem **gesicherten Ansehen des Reiches** frommt, das aber zugleich Rücksicht darauf nimmt, daß auch die **Einzelstaaten** sich **kräftig und stark weiter entwickeln** können. Denn darin beruht die **Gewähr für die Gesamtheit des Reiches.**

Noch nicht lange ist es her, als in demselben Karlsruher Residenzschloß ein **anderer deutscher Fürst** eine **ähnliche Mahnung** ins Land hinein rief. Sie ist im Lärm jener Tage nicht so vernommen und beachtet worden, wie diese **Kundgebung des Bayernprinzen.** Heute wird man sich ihrer um so mehr erinnern. Es war das Wort des **Königs von Sachsen**, welcher, gleichfalls im Anschluß an die Betonung des **treuen Zusammenstehens der Bundesfürsten**, hervorhob:

Gerade in diesen Tagen machen sich **Bestrebungen** geltend, welche **geeignet** sind, **unsere Stellung im Reiche** in einer für uns **ungünstigen Art und Weise zu beeinflussen.** Es muß unser **ganzes ernstliches Bestreben** darauf gerichtet sein, diese **Bestrebungen als unmöglich zurückzuweisen**, damit wir in der Lage sind, bei den immerhin **nicht ganz ungetrübten äußeren Verhältnissen unsere ganze Kraft dem großen Vaterlande** weihen zu können. Wir fühlen uns ja in dieser Hinsicht **vollständig einer Ansicht.**"

Gegenüber dieser **einmütigen Stellungnahme der Einzelstaaten** und ihrer **Herrscher** fällt das **Durcheinander** der **Fraktionswünsche** und **Sonderbestrebungen** im **Reichstage**, wie es sich bei den **Konservativen** so rücksichtslos äußert, um so mehr auf und ist wahrlich geeignet, **im Volke**, das die Schwere der Zeit deutlich empfindet, **Sorge und Unwille** wachzurufen. Da muß es machtvoll wirken, wie nun die **deutschen Bundesfürsten** treu ihre **Einmütigkeit zum Wohl des gesamten Vaterlandes** bekunden und damit — um mit den Widmungsworten Prinz Ludwigs von Bayern an Großherzog Friedrich II. von Baden zu sprechen — „ein **leuchtendes Beispiel** zu geben, wie man sich **zu Kaiser und Reich zu stellen** hat und wie man für sein **eigenes Land zu sorgen hat.**"

Und es ist, als ob bei diesem Widerstand der Konservativen und ihrer Bundesgenossen gegenüber der für das Reichswohl **dringend notwendig erkannten Erbschaftssteuer** irgendwo die klirrenden **Reichstagsworte Bismarcks von 1882** durch die deutschen Gaue führen:

Mein Vertrauen darauf, daß **unsere Einheit auch in Zukunft gesichert** sei, beruht heutzutage auf den **Dynastien!** Die **deutschen Dynastien** sind heute **national gesinnt**, sie haben das Bedürfnis, **Rücken an Rücken zusammenzustehen**, gegenüber allen **auswärtigen Gefahren.** Ich habe zu den deutschen Dynastien das **Zutrauen, daß sie die nationalen Gedanken stets hochhalten werden** .. und uns denn auch über die **Gefahren und Krisen hinüberhelfen** werden, denen das **Reich ausgesetzt** sein könnte, wenn seine **parlamentarische Gestaltung** und wenn die **Tätigkeit**, die hier im **Reichstag** vielleicht vorübergehend ist, an dem **Marasmus der Fraktionskrankheit** leiden **sollte.**"

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 18. Mai. Präsident **Graf Stolberg** eröffnet die Sitzung um 1¼ Uhr. Am Bundesratstisch ist Staatssekretär von Bethmann-Hollweg erschienen.

Ohne Debatte wurde in 3. Lesung die **Berner Uebereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst** angenommen.

Es folgte die dritte Beratung des **Abkommens mit den Vereinigten Staaten betreffend gewerblichen Rechtsschutz.**

Abg. **Stresemann** (natl.) führt aus: Wenn Deutschland in diesem Abkommen Amerika entgegenkomme, so dürfen wir doch wohl auch erwarten, daß Amerika seinen Zolltarif nicht dermaßen protektionistisch uns gegenüber gestaltet, wie dies jetzt in Amerika beabsichtigt wird. Nur in dieser Erwartung könne er sich entschließen, dem Abkommen zuzustimmen.

Staatssekretär **Bethmann-Hollweg** betont, das Abkommen solle in der Gegenwart, wo überall Bestrebungen auf Einführung und Verschärfung des Ausführungszwanges Platz greifen, verhüten, daß die Handhabung des Ausführungszwanges eine zu rigorose wird. Die Regierung bitte deshalb, dem Abkommen zuzustimmen.

Das **Abkommen** wird hierauf **definitiv genehmigt.** Dann wird das **Münzgesetz** en bloc definitiv **angenommen.** Auch das **Bankgesetz** wird ohne Debatte definitiv **genehmigt.** — Der **Gesetzentwurf betr. Verwaltung des Reichsinvalidenfonds** wird ebenfalls debattelos in dritter Lesung **genehmigt.** Es folgt die **dritte Lesung des Viehseuchengesetzes.**

Abg. **Dove** (frs. Vpt.) erklärt, seine Freunde könnten die Regierung nur dringend bitten, dafür zu sorgen, daß dieses Gesetz nur als Gesetz zur Verhütung von Seuchen-Einschleppung angewandt wird und daß nicht etwa auf dem Umwege dieses Gesetzes protektionistische Politik getrieben wird. Trotz aller Bedenken, namentlich gegen die §§ 6 und 7 wollten seine Freunde dem Gesetzentwurf so wie er sei, ihre Zustimmung erteilen, weil sie sich in dem Schutz der deutschen Viehzucht von keiner anderen Partei übertreffen lassen wollten. Redner polemisiert dann noch gegen die Ausführungen des Abgeordneten Hahn bei der zweiten Lesung.

Abg. **Hahn** (Bd. d. Ldw.) geht auf die Frage der Futtermittel-Einfuhr ein. Im Gegensatz zu den Freisinnigen wollten jedenfalls er selbst und seine Freunde die deutsche Landwirtschaft lückenlos schützen. Auch der deutsche Futtermittelbau müsse geschützt werden, wenn die deutsche Landwirtschaft und ihre Viehzucht blühen soll.

Abg. **Stolle** (Soz.) führt aus, mit den Futtermittelzöllen schütze man nicht die gesamte deutsche Landwirtschaft, sondern man schädige vielmehr weite Teile derselben, besonders in Nieder-Deutschland.

Abg. **Gothein** (frs. Vg.) erklärt: Was das Seuchengesetz anlange, so meine er und seine Freunde, so lange wir einen solchen Reichstag und eine solche Mehrheit haben, würde man auch niemals einen Schutz haben gegen protektionistische Handhabung des Seuchengesetzes.

Nach weiterer **persönlicher Debatte** wird das **Viehseuchengesetz** en bloc **angenommen.** — Es folgt die **dritte Lesung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb.**

Zum § 3 wird eine **freisinnige Abänderung abgelehnt** und das **Gesetz** in der gestern beschlossenen Fassung **angenommen** mit der Maßgabe, daß es am **1. Oktober 1909 in Kraft treten soll.** Es folgen **Rechnungssachen.**

Bei der **Abrechnung für Südwestafrika pro 1901** beantragt die Rechnungs-Kommission, zwei Posten zu beanstanden, nämlich den Bau eines Helling und einer Quermole im Hafen von Swakopmund, da diese Bauten nicht bewilligt worden seien. — Die Abgg. **Görcke** (natl.), **Erzberger** (Zentr.) und **Ulrich** (Soz.) tadeln scharf, daß ein Beamter Bauten an der Mole ausführte, die Hunderttausende kosteten, ohne daß der Reichstag die Mittel dazu bewilligt hat.

Saatssekretär **Dernburg** betont, daß der Beamte in gutem Glauben gehandelt hat, weil er den Anbau, um den es sich lediglich handelte, für unbedingt erforderlich hielt.

Nach kurzer weiterer Debatte wurde ein Antrag der Kommission, die Etatsüberschreitungen unter Beanstandung von 192 800 ℳ für den Bau eines Helling und 147 000 ℳ für den Bau einer Mole zu genehmigen, einstimmig angenommen.

Damit war die Tagesordnung erledigt. **Nächste Sitzung: Dienstag, 15. Juni:** Interpellation betreffend die mecklenburgische Verfassungsänderung.

Schluß nach 5 Uhr.

* * *

= **Berlin**, 18. Mai. (Tel.) Am Schlusse der heutigen Sitzung des **Reichstages** gab **Präsident Graf Stolberg ein Telegramm** des Oberbürgermeister v. **Gauß-Stuttgart** bekannt, in dem dieser namens der Stadt Stuttgart die **Reichstagsmitglieder** zu einem **Besuch Stuttgarts im Anschluß** an die **Besichtigung des Zeppelinschen Luftschiffes einlädt.** Die Einladung wurde mit allseitigem Bravo aufgenommen.

= **Berlin**, 18. Mai. (Tel.) Die **Gewerbeordnungskommission des Reichstages erledigte** in erster Lesung ohne erhebliche Aenderungen das **Gesetz** über die **Zigarren- und Hausindustrie.**

Die Verhandlungen d. Finanzkommission.

hd Berlin, 18. Mai. In der **Finanzkommission des Reichstages** stand heute, wie schon kurz telegraphisch berichtet, zunächst die **Wahl des Präsidenten** auf der Tagesordnung.

Auf eine Anfrage des Abgeordneten **Schulz** (Rp.), ob der Abgeordnete Paasche bereit sei, eine **Wiederwahl** anzunehmen, gibt dieser seiner Genugtuung über die ihm zu Teil gewordene Anerkennung Ausdruck, bittet aber, von seiner **Person** als Vorsitzender der Kommission Abstand zu nehmen. Hierauf schlägt der Abgeordnete **Schulz**

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(47. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Ich **kann** den Rucksack nicht verlieren," sagte der Knabe. „Es sind Sachen drin, die niemand — die mir unersetzlich sind."

„Ihre Schwester, die Prinzeß wird Ihnen ein anderes Necessaire kaufen," suchte ich ihn zu trösten.

„Dies ist ihr Rucksack. Sie würde außer sich sein, wenn er verloren ginge. Außerdem stecken meine Notizen für das Buch, das ich schreiben will, in einer der Taschen. Ich würde tausend Dollars drum geben, ihn wiederzubekommen, — und mehr als das! Ich werde umkehren müssen."

„Nein, das werden Sie nicht tun," sagte ich. „Das werde ich unter keinen Umständen zugeben. Wenn jemand umkehrt —"

„Kein anderer, als ich selbst, darf umkehren. Ich leide es nicht. Ich —"

„Und ich leide es nicht, daß Sie gehen, — und wenn ich Sie packen und in die Tasche stecken müßte! Wenn ich Sie erst in Orsières in Sicherheit gebracht habe, wird es mir nicht das Geringste ausmachen —"

„Nein, nein, davon kann keine Rede sein. Wenn wir erst nach Orsières müssen, so werde ich irgend jemand Geld geben, damit er hergeht und sucht."

„Warum sollte ich es nicht tun? Ich bin nicht müde, nur ein bißchen verdrießlich, und Sie können ja gar nicht wissen, ob ich die Summe, die Sie als Belohnung auszusetzen gedenken, nicht dringend nötig habe."

„Das werden Sie sich wohl aus dem Sinn schlagen müssen. Ich habe meine Gründe, und — ich denke, ich bin mein eigener Herr?"

„Na, das muß ich sagen!" lachte ich. „Ich wollte, Sie wären in Eton groß geworden; da würden sie Ihnen Ihre Mädchenlaunen schon ausgetrieben haben, mein Junge!"

Glauben Sie, daß mir das wirklich gut getan haben würde?"

„Es ist noch nicht zu spät dazu. Sie sollten es einmal versuchen; Sie sind noch nicht über das Alter hinaus."

„Oh, ich glaube, das Herumreisen mit Ihnen tut's auch!" sagte der Knabe, der so plötzlich wieder zum Kobold wurde. „Ich glaube, ich versuch' es erst noch einmal damit. Aber meinen Rucksack **muß** ich haben!"

„Zum Kuckuck mit Ihrem Rucksack! Ich werde Ihnen mit Nachtzeug aus meinem Maultierpacken aushelfen. Der verlorene Schatz wird sich schon wie ein „böses Gröschel" wieder einstellen."

Wir kamen nach Orsières und trommelten die Hotelleute mit Leichtigkeit heraus. Nachtquartier konnten wir haben, aber der Wirt machte ein verdutztes Gesicht, als er hörte, daß ein Läufer sofort ausgeschickt werden müsse, um nach einem Rucksack zu suchen, der, niemand wußte wo, verloren gegangen war.

„Morgen früh, wenn es hell ist," begann er. Aber der Knabe fiel ihm ins Wort. „Morgen früh ist es vielleicht schon zu spät. Ich setze eine Belohnung von fünftausend Franken aus; wer den Rucksack findet und mir ihn mit allem, was drin ist, wiederbringt, bekommt sie sofort ausgezahlt."

Der Mann riß die Augen weit auf, und ich spitzte die Lippen zu einem leisen Pfeifen. Ich fand es ungemein töricht von dem Knaben, eine so hohe Summe auszusetzen, während das ganze Necessaire mit Inhalt nicht mehr als ein paar hundert Pfund gekostet haben konnte; dreihundert Franken wären mehr als genug gewesen. Was hatte dieser sonderbare kleine Kerl **nur in seinem Rucksack**, was ihm so über alles teuer war, wie sein Seelenheil? Und warum überließ er es nicht mir, ihn wiederzufinden, und behielt seine fünftausend Franken in der Tasche? Er hatte „seine Gründe", wie köstlich wichtig das klang! Nun, mich ging die ganze Sache ja eigentlich nichts an.

Es muß etwa drei Uhr gewesen sein, als ich endlich einschlief, in einem drolligen kleinen Zimmer, in dem man nur die Hand auszustrecken brauchte, um alles zu erreichen, was man nötig hatte. Ich träumte, daß ich mich mit dem Knaben auf einer nächtlichen Wanderung befände, aber ich vergaß das verlorene Reise-Necessaire, und auch, als ich am hellen Tage erwachte, dachte ich nicht an das tragische Verschwinden dieses Gegenstandes. Ich sah, daß es nahezu acht Uhr war, und sprang aus dem Bett, um meine Toilette in sehr beschränktem Maße zu machen, da Badewannen in Orsières nicht für comme il faut galten.

„Der Junge liegt sicherlich noch im Bett," sagte ich zu mir selbst; aber im selben Augenblick sah ich aus dem Fenster und sah ihn im Gespräch mit Joseph, Innocentina und — wie es mir schien — der halben Einwohnerschaft des ganzen Ortes draußen stehen.

Ich eilte hinunter und erfuhr, daß der — noch immer vermißte — Rucksack ganz Orsières in Aufregung versetzt hatte. Der Läufer war, nachdem er bis zu der Cantine de Proz zurückgegangen war, mit leeren Händen heimgekehrt und Innocentina schwor bei allen Heiligen, daß er noch sicher auf Souris' grauem Rücken festgebunden gewesen sei, als wir an der Kantine vorüberkamen. So einsam es bei Nacht auf dem Großen St. Bernhard war, und so spät die Stunde, in welcher der Rucksack abhanden gekommen war, — irgend jemand mußte ihn gefunden und sich mit ihm aus dem Staube gemacht haben. Dennoch erboten sich mehrere junge Leute beiderlei Geschlechts mit Feuereifer, nunmehr auch ihr Glück zu versuchen

(Fortsetzung folgt).

den konservativen Abgeordneten Freiherrn von Richthofen als Vorsitzenden der Kommission vor. Ohne Widerspruch wird Freiherr von Richthofen zum Vorsitzenden gewählt. Dieser äußert, das Amt sei zu allen Zeiten ein schwieriges gewesen und jetzt doppelt schwer. Er hoffe, daß die sachlichen Gesichtspunkte stets vorwiegen mögen und versichert, daß er nach sachlichen Gesichtspunkten bestrebt sein werde, die Beratungen zu fördern.

Es folgt die Abstimmung über den Artikel 4 des Tabaksteuergesetzes. Absatz 1 (Zeit des Inkrafttretens) wird abgelehnt. Absatz 2 (die Vorschriften in § 1 Absatz 1 des Zigarettensteuergesetzes vom 3. Juli 1906 aufzuheben) gestrichen. Die Banderole (Regierungs-Vorlage) ist in erster Lesung erledigt.

Die Kommission tritt nunmehr in die Beratung der Fahrkartensteuer ein. Von sozialdemokratischer Seite wird es zunächst als bedenklich bezeichnet, daß eine Vorlage von der Kommission beraten werde, die das Plenum noch nicht beschäftigt habe. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß es sich nur um die Beratung einer Denkschrift handele, und daß das Plenum bei der ersten Lesung der Ersatzsteuern dazu Stellung nehmen könne. Auf die Bemerkung eines Zentrumsabgeordneten, daß die Abänderung eines bestehenden Gesetzentwurfes ohne Anhörung des Bundesrats bedenklich sei, erklärt Schatzsekretär v. Sydow, es handele sich um einen Kommissionsbeschluß, also habe er die Denkschrift auch nur der Kommission vorlegen können. Mit den verbündeten Regierungen habe er Fühlung genommen. Ihnen sei die Anregung der Kommission sehr erwünscht.

In der Beratung der Denkschrift selbst erklärt der Wortführer der Nationalliberalen, daß seine Freunde ihre Zustimmung zu dieser Aenderung der bestehenden Fahrkartensteuer nicht in Aussicht stellen könnten. Die nationalliberale Fraktion habe sich einmütig entschlossen, einer Ausdehnung der Steuer für die vierte Klasse nicht zuzustimmen.

Der Vertreter der Reichspartei erklärt es für berechtigt, daß die vierte Klasse in mäßiger Weise mitherangezogen werde. Die Fahrkartensteuer sei für die erste und zweite Klasse zurzeit zu hoch. Der Redner bedauert die ungewöhnliche Bescheidenheit des Reichsschatzamtes. Zweckmäßig seien Sätze von 5 bis 3½%. Der Vertreter des preuß. Eisenbahnministeriums, Geheimrat von der Leyen bedauert das Votum der Nationalliberalen. Die Abwanderung in die niedrigere Wagenklasse nehme fortwährend zu. Lasse man die vierte Klasse frei, so werde dieser Mißstand noch mehr gefördert werden. Man solle sich nicht Vorurteilen hingeben, sondern auf den Boden der Vorlage treten.

Ein sozialdemokratischer Redner erklärt die Vorlage dadurch für ungerechtfertigt, daß sie eine Entlastung der oberen und eine Belastung der unteren Klasse bringe. Der Vertreter der Freisinnigen erklärt, die neuen Vorschläge seien ebenso verkehrt wie die alten. Die Regierung hätte sich überhaupt nie auf eine Besteuerung des Personenverkehrs einlassen dürfen. Besonders bedauerlich sei der antisoziale Zug, der in der Einbeziehung der vierten Klasse liege, da gäbe es keine Vergnügungsreisenden. Der Redner fordert die völlige Aufhebung der Fahrkartensteuer, die verfehlt, finanziell ungünstig und grundsätzlich verwerflich sei.

Der Redner der wirtschaftlichen Vereinigung verlangt gleichfalls die Beseitigung der Fahrkartensteuer als Erschwerung des Verkehrs und unter allen Umständen die Nichtheranziehung der vierten Klasse. Der Vertreter der Polen gab zunächst die Erklärung ab, daß seine Freunde an der Finanzreform positiv mitarbeiten wollten und nicht, wie man ihnen nachsage, schließlich gegen alles stimmen würden. Die Belastung der vierten Klasse sei unannehmbar.

Schatzsekretär v. Sydow verwies auf die unangenehme Lage, in der sich die Vertreter der verbündeten Regierungen befinden. Die Regierung habe die Aufhebung der Fahrkartensteuer vorgeschlagen in Voraussetzung der Bewilligung neuer Mittel. Sie habe die Kommission gehört und diese hobe die prozentuale Steuer empfohlen. Auch er halte sie für richtig. Nunmehr sei er in der Auffassung, daß im Plenum eine Mehrheit für die Vorlage zu erzielen sei, sehr wankend geworden. Bei solcher Lage der Dinge komme man schließlich zu der Auffassung: Wenn nicht, denn nicht!

Von konservativer Seite wird ausgeführt, daß doch schließlich der Fahrkartensteuer der Neid auf die Erträge der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft zugrunde liege. Das Reich sollte daran partizipieren. Es erscheine bedenklich, zurzeit ein neues System einzuführen. Vom Zentrum wird der Regierungsvorschlag verteidigt. Die Entlastung der ersten Klasse spiele praktisch gar keine Rolle. Abgeordnete und Beamte bilden das Hauptkontingent in dieser Klasse. Das Publikum der vierten Klasse sei heute ein ganz anderes als vor 3 Jahren, infolge der Abwanderung. Da liege die Frage nahe, ob man nicht eine kleine Steuer aufschlagen sollte. Der Zentrumsredner behält sich die endgültige Stellungnahme vor. Auch ein weiterer Zentrumsredner spricht sich für Beibehaltung einer Fahrkartensteuer aus.

Beschlüsse wurden hierzu nicht gefaßt. Das der Finanzkommission vorliegende Material ist damit in der ersten Lesung erschöpft.

Es entspinnt sich eine längere Debatte bezüglich der Tagesordnung der nächsten Sitzung. Der Vorsitzende schlägt vor, die Besitzsteuern und die dazu gehörigen Anträge auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. Dr. Paasche ersuchte, die Regierungsvorschläge auf die Tagesordnung zu setzen, wogegen von freisinniger Seite betont wurde, daß neue Gesetzentwürfe zunächst vor den Reichstag gehörten. — Schatzsekretär v. Sydow erklärte dazu: Ich hatte die Absicht, einen Gesetzentwurf betreffend die Wertzuwachssteuer vorzulegen. Eine hierauf bezügliche Denkschrift ist in Arbeit. In ihr werden die Bedenken gegen die Wertzuwachssteuer dargelegt. Welche Stellung die verbündeten Regierungen einnehmen werden, vermag ich noch nicht zu sagen. Die Ausarbeitung einer Vorlage würde bis Mitte Juni möglich sein.

Dr. Paasche vertrat nochmals den Standpunkt, daß für die zweite Lesung Stoff genug vorliege, und da die Regierung bestimmt erklärt habe, daß die Erbanfallsteuer eine conditio sine qua non für die Finanzreform sei, so müsse die in erster Lesung schon verhandelte Erbanfallsteuer auf die Tagesordnung gesetzt werden. — Von konservativer Seite wird bestritten, daß der Staatssekretär jemals die Erbanfallsteuer als conditio sine qua non bezeichnet habe. — Ein nationalliberales Kommissionsmitglied nimmt demgegenüber Bezug auf das Kommissionsprotokoll.

Inzwischen ist ein konservativer Besitzsteuerantrag, der einen Gesetzentwurf unter dem Namen des Abg. v. Richthofen enthält, mit einem Wertpapier-, Wertzuwachs- und Umsatzstempel der Kommission gedruckt vorgelegt worden. Schatzsekretär v. Sydow erklärt, daß, falls dieser Antrag Richthofen auf die Tagesordnung gesetzt werden sollte, er aufmerksam der Debatte folgen werde, sich aber nicht materiell dazu äußern könne, da die Regierung noch keine Stellung genommen habe. — Von freisinniger Seite wurde mit Rücksicht darauf, daß die Regierung sich noch nicht geäußert habe, Bedenken gegen eine Beratung dieser Materie erhoben.

Die Abstimmung ergab als morgige Tagesordnung das von der Finanzkommission in erster Lesung beschlossene Steuerkompromiß in Verbindung mit dem neuen konservativen Ersatzsteuerantrag und die Erbschaftssteuervorlagen der Regierung.

Die Wertpapier-, Umsatz- und Wertzuwachssteuer.

= **Berlin**, 18. Mai. Wie vorstehend berichtet, hat der deutschkonservative Abgeordnete Frhr. v. Richthofen einen neuen Antrag zur Reichsfinanzreform eingereicht, der sich mit einer Wertpapier-, Wertzuwachs- und Umsatzstempelsteuer beschäftigt. Der Antrag, der in der morgigen Sitzung der Finanzkommission zur Beratung kommt, wird zweifellos bedeutendes Interesse finden. Es sei daher nachstehend ein Auszug wiedergegeben:

1. **Die Wertpapiersteuer.** Die Wertpapiersteuer geht dahin, in den Tarif zum Reichsstempelgesetz vom 3. Juni 1906 eine Reihe neuer Tarifnummern einzuschalten. Danach soll als Nr. 3a unter der Ueberschrift: „Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere hinzugefügt werden: Wertpapiere der unter 2a und 3 des Tarifes bezeichneten Art sollen, soweit sie zum Börsenverkehr zugelassen sind, mit jährlich 1 pro Mille besteuert werden. (Das sind inländische für den Handelsverkehr bestimmte Renten und Schuldverschreibungen, sowie ausländische auf den Inhaber lautende und auf Grund staatlicher Genehmigung ausgegebene Renten und Schuldverschreibungen der Kommunalverbände und Kommunalkorporationen ländlicher oder städtischer Grundbesitzer, Grundkredit- und Hypothekenbanken oder der Eisenbahngesellschaften, sowie Interimsscheine über Einzahlungen auf diese Wertpapiere.)

Inländische Aktien, Aktienanteilscheine und Reichsbankanteilscheine, soweit sie zum Börsenhandel zugelassen sind, sollen mit 2 pro Mille, soweit sie zum Börsenterminhandel zugelassen sind, jedoch mit 3 pro Mille besteuert werden.

Die Stempelabgabe ist jährlich zu zahlen von dem Kurswert des ganzen zu Beginn des Steuerjahres emittierten Kapitals. Der Kurswert wird berechnet nach dem Durchschnitt des dem Steuerjahr vorausgegangenen Kalenderjahres, oder soweit das Ergebnis eines Kalenderjahres noch nicht vorliegt, nach dem Emissionskurs.

Renten und Schuldverschreibungen ausländischer Staaten und Eisenbahngesellschaften sollen mit 2 pro Mille, ausländische Aktien und Aktienanteilscheine, soweit sie zum Börsenverkehr zugelassen sind, mit jährlich 3 pro Mille, soweit sie zum Börsenterminhandel zugelassen sind, jedoch mit 4 pro Mille besteuert werden.

Befreit sind Renten und Schuldverschreibungen des Reiches und der Bundesstaaten, sowie Interimsscheine über Einzahlungen auf diese Wertpapiere. Ebenso bleiben die im bisherigen Stempelgesetz als befreit bezeichneten Papiere steuerfrei.

Bei Kauf- und sonstigen Anschaffungsgeschäften von inländischen Renten und Schuldverschreibungen, von Renten und Schuldverschreibungen ausländischer Staaten und von inländischen auf den Inhaber lautenden Renten und Schuldverschreibungen der Kommunalverbände, der Hypothekenbanken oder der Eisenbahngesellschaften wird ein Steuersatz von zwei Zehntel pro Mille erhoben, soweit diese Wertpapiere jedoch nicht zum Börsenhandel zugelassen sind, ein Steuersatz von 2 pro Mille. Kuxe sollen mit 5 pro Mille, sämtliche Wertpapiere der vorbezeichneten Art mit drei Zehntel pro Mille, soweit sie jedoch zum Börsenhandel nicht zugelassen sind, mit 3 pro Mille besteuert werden. Die Verpflichtung zur Entrichtung dieser Stempelabgaben liegt dem Aussteller der Wertpapiere ob, der den Betrag von deren Empfängern einziehen darf. Der Reichskanzler setzt jährlich den für die Höhe der Stempelabgaben maßgebenden Kurswert der steuerpflichtigen Papiere fest.

2. **Die Umsatz- oder Wertzuwachssteuer.** Der § 1 bestimmt: Wer das Eigentum eines im Deutschen Reiche belegenen bebauten oder unbebauten Grundstückes auf Grund einer Veräußerung oder im Zwangsversteigerungsverfahren erwirbt, hat eine Umsatzsteuer von ½ Prozent des Wertes des erworbenen Grundstückes zur Reichskasse zu entrichten. Ein unmittelbar auf Erbfolge beruhender Eigentumswechsel ist nicht steuerpflichtig. Die Steuerpflicht wird begründet durch die grundbuchamtliche Eintragung des Eigentumswechsels. Als Wert gilt der gemeine Wert des Grundstückes zur Zeit des Eigentumserwerbs.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 18. Mai. (Tel.) Unterstaatssekretär Löbell begab sich heute nachmittag zum Reichskanzler nach Wiesbaden.

= **Berlin**, 18. Mai. In der Budgetkommission des Reichstages erklärte der Schatzsekretär, daß die Regierung zu den Beschlüssen der Kommission über die Beamtenbesoldungen erst Stellung nehmen könne, wenn das Ergebnis der Beratung der Finanzkommission vorliege. Daraufhin wurde die zweite Lesung der Vorlage bis zum 16. Juni vertagt.

= **Berlin**, 19. Mai. (Tel.) Für nächsten Montag ist der Vorstand des deutschen Städtetages nach Berlin einberufen, um Stellung zu der Frage der Reichswertzuwachssteuer zu nehmen.

Von der Reichsschulkommission.

= **Straßburg i. E.**, 18. Mai. Die Reichsschulkommission hat ihre diesjährige Frühjahrssitzung, die unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Kelch stand, in Straßburg i. E. abgehalten. An der Sitzung nahmen teil die Mitglieder Geh. Rat Dr. v. Dyck aus München, Geh. Schulrat Dr. Seeliger aus Dresden, Direktor des Oberstudienrats Dr. v. Ableiter aus Stuttgart, Geh. Rat Dr. Oster aus Karlsruhe und Schulrat Sander aus Bremen. Nach Beendigung der Sitzung haben die Herren das Lehrerseminar besucht und dem Unterricht in mehreren Stunden beigewohnt, sind sodann nach Bitsch zu einem Besuch des Instituts St. Augustin gereist und haben darauf noch das Plähnsche Institut in Waldkirch (Baden) angesehen. (Wie wir hören, wird Herr Geh. Rat Dr. Oster-Karlsruhe sich als Beauftragter der Deutschen Schulkommission nach den Pfingsttagen nach Belgrad und Konstantinopel begeben. — Red.)

Englische Gäste in Düsseldorf.

= **Düsseldorf**, 18. Mai. (Tel.) Die englischen Gäste, die gestern abends zu einem Festessen in der Tonhalle versammelt waren, fuhren heute vormittag in Begleitung des Oberbürgermeisters, mehrerer Beigeordneten und Stadtverordneten mit einem Sonderzug nach Leverkusen zur Besichtigung der Farbenfabriken von Bayer u. Co. Sie trafen dort um 10 Uhr ein und wurden vom Aufsichtsrat und der Direktion der Fabriken empfangen. Geh. Rat Dr. v. Boettinger, der Vorsitzende des Aufsichtsrates, hielt einen Vortrag über die Organisation der Fabriken. Darauf erfolgte eine Besichtigung der Fabrikanlagen. Von Düsseldorf sandten die Gäste ein Telegramm an den Deutschen Kaiser, in welchem sie ihre Freude über den Empfang in Düsseldorf ausdrückten.

Italien.

Friedensreden in der Kammer.

= **Rom**, 19. Mai. (Tel.) Am Schluß der Kammersitzung erinnerte Treves an den Jahrestag der Friedenskonferenz im Haag. Das italienische Proletariat hoffe, daß die Institution immer mehr ein wirksames Instrument des Friedens werde. Der Präsident der Kammer schloß sich in ihrem Namen diesem Wunsche an. Minister Giolitti erklärte, die Regierung sei sich der vollen Bedeutung der Friedenskonferenzen und Schiedsgerichte bewußt. Die Schwierigkeiten seien aber gewiß nicht klein. Italien werde niemals einer anderen Nation nachstehen in der Unterstützung der Bestrebungen zur Sicherung eines dauernden Friedens.

England.

= **London**, 18. Mai. (Tel.) Das Unterhaus nahm die zum Budget gestellten Resolutionen an, welche die Verdoppelung der Stempelabgaben bei Landerwerb, Inhaberbonds, sowie die Erhöhung der Stempelabgaben auf Vertragsabschlüsse vorsehen.

Imperialistische Anwandlung in den Kolonien.

= **London**, 18. Mai. (Tel.) Wie das Bureau Reuter aus Toronto meldet, wurden bei einem Bankett, das anläßlich eines Pressekongresses stattfand, von australischen Delegierten imperialistische Reden gehalten. Der stellvertretende Gouverneur von Ontario, der den Vorsitz führte, erklärte, man müsse Deutschland beibringen, daß es nicht bloß mit England, sondern auch mit dessen überseeischen Besitzungen zu rechnen habe, in jedem Kampfe, in dem es sich um die britische Vorrangsstelle zur See handle.

Frankreich.

Zur Flottenfrage.

hd **Paris**, 18. Mai. Der Marinerat hielt gestern eine wichtige Versammlung ab, um Stellung zu zwei Vorschlägen betr. Zusammensetzung der Kriegsflotte zu nehmen. In einem dieser Vorschläge, der vom Generalstab ausgeht, werden 28 Panzerschiffe in Vorschlag gebracht, im zweiten, der von der permanenten Marine-Abteilung ausgeht, 38 Panzer. Wahrscheinlich wird keiner der Vorschläge Annahme finden und die Zahl von 24 Schiffen beschlossen werden. Auch über die Zahl der Torpedoboote herrscht Uneinigkeit. Der Neubau von Torpedobootszerstörern wurde für zwecklos erklärt und auch der Bau neuer Unterseeboote und Taucherboote aufgeschoben. Als Kolonialhäfen bleiben noch erhalten: Saigon, Dakkar und Diego Suarez. Dagegen geht der Hafen von Rochefort als Kolonialhafen ein und

5. Allgemeiner Kongreß der Krankenkassen Deutschlands.

H. **Berlin**, 18. Mai. Unter Beteiligung von etwa 2000 Delegierten aus allen Teilen Deutschlands begannen gestern vormittag im großen Saale von Happoldts Brauerei die auf drei Tage berechneten Verhandlungen des 5. Allgemeinen Kongresses der Krankenkassen Deutschlands. Aufsehen und Freude erregte das Bekanntwerden der Tatsache, daß das Reichsamt des Innern einen Vertreter zu den Verhandlungen entsandt hat. Es ist das erstemal, daß die Regierung bei einem Krankenkassenkongreß offiziell vertreten ist. Geh. Rat Dr. Caspar erklärte hierzu einer Ansprache, daß das Reichsamt des Innern ebenso gern wie z. B. zu den Veranstaltungen der Versicherungsanstalten auch zu dem Kongreß der Krankenkassen einen Vertreter entsandt habe. Im Schoße der Regierung bestehe keineswegs die Ansicht, wie wohl hier und da befürchtet werde, die Selbstverwaltung der Krankenkassen anzutasten. (Lebh. Beifall.)

Es folgte nach den übrigen Begrüßungsansprachen eine Allgemeinbesprechung über das Thema: „Die Krankenversicherung“. Als erster Redner ergriff das Wort Rechtsanwalt Dr. Mayer (Frankental). Er forderte in seinen zweistündigen Ausführungen u. a. Erhöhung der Versicherungsgrenze bei der Krankenversicherung von 2000 auf 3000 Mark, wie sie schon jetzt bei der Unfallversicherung festgelegt sei. Bei den heutigen Verhaltnissen ergebe sich der Uebelstand, daß Leute, die zwar hoch gegen Unfall versichert seien, kein Krankengeld erhielten. Weiter seien die Bühnen- und Orchestermitglieder in die Versicherung mit einzubeziehen, die ebenfalls nur schlecht bezahlt würden. Ein falscher Stolz hindere die unteren Schichten des Mittelstandes, sich mit den Arbeitern in einer Versicherung zusammenzufinden. Die Selbstverwaltung der Kassen müsse auf alle Fälle erhalten bleiben. Dringend notwendig sei eine weitere Ausgestaltung der Mutterschaftsversicherung. Eine solche sei um so mehr erforderlich, als nach der neuesten Statistik 8 Millionen erwerbstätige Frauen in Deutschland vorhanden seien. Ohne eine weitergehende Mutterschaftsversicherung werde auch die Reform der Krankenversicherung nur ein Stückwerk bleiben. Wünschenswert sei ferner, daß die kleinen Betriebskrankenkassen eingeschränkt würden. Nur die großen Betriebskassen mit über 1000 Mitgliedern sollten weiter bestehen bleiben. Auf diese Weise würden 5000 kleine Kassen verschwinden. Redner schließt mit einem nochmaligen Appell zugunsten der Selbstverwaltung der Kassen, die sich ihren Aufgaben gewachsen gezeigt hätte.

Der Vorsitzende des Zentralverbandes der Ortskrankenkassen im Deutschen Reich, Frühdorf (Dresden), wendet sich energisch gegen die freie Aerztewahl. Die Aerzte würden durch dieses System sicher keinen Vorteil haben, da die Kranken doch nur zu dem Arzt ihres Vertrauens gehen würden. Die Krankenkassen würden dadurch aber benachteiligt werden, da das Krankengeld und die Medikamente viel mehr kosten und das Honorar verteuert werden würde. Die Krankenkassen würden zu reinen Geldbewilligungskommissionen herabgedrückt werden, da die Aerzte dann das Uebergewicht haben würden. Zuzugeben sei, daß die Kranken durch die Aerzte in dringenden Fällen nicht im Stiche gelassen werden, es habe aber doch einige gegenteilige Fälle gegeben, daher sei für die Aerzte ein gewisser Kurierzwang durch das Gesetz zu fordern. Im Entwurf einer Krankenkassennovelle sind nur approbierte Zahnärzte zugelassen, es bestehe aber kein Bedenken dagegen, auch die Zahntechniker zuzulassen. Die Bestimmung in der Vorlage, daß alle Apotheker, die sich zu gleichen Bedingungen anbieten, zugelassen werden müssen, sei mit Rücksicht auf die Interessen der Kassen nicht annehmbar. Sie nehme den Kassen die Möglichkeit, auf Rabattgewährung zu dringen und den Apothekern den Anreiz einen solchen zu bieten. Es müsse den Krankenkassen auch überlassen bleiben, mit einzelnen Aerzten und Apothekern zu verhandeln, nicht, wie die Aerzte es wünschen, mit den Berufsvertretungen. Die Handverkaufsliste der Apotheker könnte eine Erweiterung erfahren, da die Kassen viele Mittel noch zu teuer bezahlen müßten.

Der Geschäftsführer der Ortskrankenkasse der Kaufleute, Handelsleute und Apotheker Berlin, Albert Kohn (Berlin), forderte die Ausdehnung der Versicherungspflicht auf landwirtschaftliche Arbeiter und Dienstboten, auf unständig Beschäftigte, die im Wandergewerbe Beschäftigte und alle Hausgewerbetreibende. Die ländlichen Dienstboten werden jetzt teilweise bei Krankheitsfällen im Hause verpflegt und nur auf Veranlassung des Arbeitgebers in ein Krankenhaus überführt. Es liegt aber kein Anlaß vor, diese Kategorie von Angestellten zu benachteiligen. Sie müßten schon auf ihren Antrag in ein Krankenhaus gebracht werden dürfen, da sie es zu Hause niemals so gut haben könnten wie in einer Anstalt und der Antrag auf Krankenhausbehandlung durch die Arbeitgeber erst gestellt werde, wenn sie nichts mehr leisten könnten. Ebenso sei die Möglichkeit der Auflösung des Dienstverhältnisses in Krankheitsfällen ungerecht.

Nächster Redner war der Vorsitzende der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Schuhmacher, Zaffke (Hamburg). Er wendete sich scharf gegen die durch das Gesetz beabsichtigte Drangsalierung der freien Hilfskassen.

Darauf wurde die Diskussion eröffnet, in der zunächst Ministerialdirektor Caspar vom Reichsamt des Innern das Wort ergriff. Er bestritt entschieden die vielfach geäußerte Meinung, daß bei der Ausarbeitung des Gesetzentwurfes über die Krankenversicherung politische Gesichtspunkte maßgebend gewesen seien. Im Gegenteil bedeute der Gesetzentwurf eine Ausdehnung und freiere Ausgestaltung der Selbstverwaltung der Krankenkassen. Was das Stimmrecht anbetreffe, so sei es allerdings richtig, daß durch die Vermehrung des Stimmrechts den Arbeitnehmern der Einfluß geschmälert werde; indessen hätten aber auch die Arbeitgeber ein berechtigtes Interesse an der Ausgestaltung des Krankenkassenwesens mitzuarbeiten. Dieses Interesse sei ihnen bisher bei dem jetzigen System der Drittelung nicht gewährt. Redner wies weiter darauf hin, daß die zu den Versammlungen erschienenen gewählten Delegierten — und das bei diesem Kongreß ganz besonders stark hervortretend — in der Hauptsache Vertreter der Arbeitnehmer seien und daß infolgedessen die Ansicht der Arbeitgeber nicht in dem gewünschten Maße zum Ausdruck kommen könne. (Energischer Widerspruch.) Im übrigen biete der vorliegende Gesetzentwurf auch dem Arbeitnehmer wesentliche Vorteile, namentlich hinsichtlich der Beitragsleistung, sowie ferner, daß die Arbeitnehmer jetzt nach dem neuen Gesetz in der Lage wären, an allen Schäden in der Verwaltung wie auch in der jetzigen Rechtssprechung durchdringend mitzuwirken. Der Redner erkannte gern an, daß die Ausführungen der bisherigen Referenten rein sachliche gewesen seien und daß diese infolgedessen ihren Eindruck auf die Reichsregierung nicht verfehlen würden. (Gr. Beifall.)

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen und die weitere Diskussion auf Dienstag vormittag 9 Uhr vertagt. Der Montag-Nachmittag wurde zu einem Zusammentreffen der Kongreßteilnehmer auf den Terrassen in Halensee benützt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

im Hafen von Lorient sollen nur noch Panzerschiffe gebaut werden.

= **Paris**, 18. Mai. Die **Marine-Untersuchungskommission** nahm heute einstimmig **Beschlüsse** an, in denen sie sich über die **Ausführung der Schiffsbauten** seit dem Jahre 1900 **tadelnd ausspricht.** Es bezieht sich dies sowohl auf die Ausführung des Programms von 1900 in Betreff der Panzer vom Typ „Patrie", als auch des Programmes von 1906 in Betreff der Panzer vom Typ „Danton".

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unterm 11. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Königlich württembergischen Hof- und Staatsbeamten, Offizieren und sonstigen Personen die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. **das Großkreuz des Ordens Berthold des Ersten:**

dem Staatsminister des Innern Dr. Johann **von Pischeck;**

B. **vom Orden vom Zähringer Löwen:**

1. **das Großkreuz:**

dem Oberhofmeister Eginhardt Freiherrn **von Reischach,** Generalleutnant z. D. und General à la suite Seiner Majestät des Königs;

2. **das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:**

dem diensttuenden Kammerherrn Otto Freiherrn **von Tessin** und dem Kabinetssekretär, Legationsrat und Kammerherrn Konrad Freiherrn **von Gültlingen;**

3. **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:**

dem diensttuenden Flügeladjutanten, Hauptmann Wilhelm **Doertenbach;**

C. **das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen:**

dem Kammerdiener Wilhelm **Sieber;**

D. **Verdienstmedaillen:**

1. **die kleine goldene:**

den Kammerdienern Jakob **Gußmann** und Friedrich **Anstett;**

2. **die silberne:**

den Kammerlakaien **Belz** und **Häfele,** den Lakaien **Funck, Götz** und **Lutz,** sowie dem Kabinettsaufwärter **Hugo Heubach.**

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unterm 3. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Eisenbahnarchitekten Felizian **Fromhold** in Lauda das Ritterkreuz 2. Kl. mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 29. April l. J. gnädigst geruht, den Eisenbahnarchitekten Felizian **Fromhald** in Lauda unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Badische Chronik.

‡ **Mannheim**, 18. Mai. Einen **Schülerausflug ohne Lehrer** machten gestern die zwei untersten Klassen einer Mannheimer Volksschule. Die unternehmungslustige Schar konnte am Bahnhof in Mannheim den beaufsichtigenden Lehrer nicht finden und kurz entschlossen machten die Kleinen die Abreise ohne diesen und fuhren in aller Gemütsruhe nach **Schwetzingen,** wo der Schloßgarten besichtigt und dem Herrn Lehrer Ansichtskarten geschrieben wurden. Die mutigen Stadtsprößlinge wanderten hierauf weiter nach Plankstadt, von dort nach Friedrichsfeld und über Seckenheim zurück nach Mannheim — auf den Fersen war ihnen inzwischen schon die Gendarmerie, die von der Eigenmächtigkeit der Kleinen unterrichtet worden war. Wie man der „Schwetz. Ztg." mitteilt, ist der Ausflug ohne Unfall verlaufen.

= **Heidelberg**, 18. Mai. Der **Seismograph** des astrophysikalischen Instituts auf dem Königstuhl registrierte am Montag, 17 Mai, vormittags, ein mittelstarkes Fernbeben. Die ersten Vorläufer setzten 9.15 ein, das Hauptbeben 9.26.

* **Eppelheim** (A. Heidelberg), 18. Mai. **Erhängt** hat sich gestern hier der in den 70er Jahren stehende verheiratete Taglöhner Jakob **Schäfer.** Hohes Alter und Krankheit mögen die Ursache sein.

⚒ **Sindolsheim** (A. Adelsheim), 18. Mai. Der verheiratete 29 Jahre alte **Landwirt** Heinrich **Lauer** zog sich beim Streuen von Dünger eine **Blutvergiftung** zu. Er hatte eine kleine unscheinbare Wunde in der Hand nicht beachtet, brachte Chilisalpeter hinein und innerhalb 2 Tagen erfolgte der Tod.

= **Rheinhausen** (A. Bruchsal), 18. Mai. In der Zeit vom 29. Juli bis 7. August werden zwischen hier und Maxau durch die **Pioniere größere Ueberbrückungen auf dem Rhein** ausgeführt.

♂ **Rastatt**, 18. Mai. Der **Deserteur,** ein Insasse des **Festungsgefängnisses,** der, wie gemeldet, gestern das Weite suchte, ist bis jetzt noch **nicht aufgegriffen** worden. Der Entwichene heißt August Biemann, ist ein Mecklenburger und von Beruf Maler. Man hatte ihn mit Anstreicherarbeiten beschäftigt. Seine Flucht wurde dadurch ermöglicht, daß er dem die Aufsicht führenden Soldaten den **Farbtopf ins Gesicht warf,** wodurch dieser nichts mehr sah. Der Flüchtling nahm seinen Weg gegen die Rheinau und ist jedenfalls auf einem Kahn bei Wintersdorf über den Rhein gesetzt.

=a= **Baden-Baden**, 18. Mai. Wie man jetzt erst erfährt, hat der **Frost,** der in der Nacht vom 2./3. d. M. einsetzte, vielfach **großen Schaden** angerichtet. So sind hier im Gewann Hahnhof, wo ein recht guter Wein wächst, die **Reben,** die **Bohnen** und die **Frühkartoffeln total erfroren.** In der benachbarten Gemeinde Selbach, wo hauptsächlich **Amerikanerreben** gepflanzt sind, standen diese schon so schön, daß man auf einen Vollherbst rechnen konnte. Die jungen Triebe hatten schon eine Länge bis zu 30 cm erreicht; auch hier ist alles erfroren und die Hoffnung des Landmannes vernichtet. Ob die Reben noch einmal treiben, ist sehr fraglich, da die Nächte seither empfindlich kühl waren und die Temperatur oft auch tagsüber zu wünschen übrig ließ.

)(**Rust** (A. Ettenheim), 18. Mai. Die zum Anwesen des Barons von Böcklin gehörige **Brennerei** ist **abgebrannt.** Der Schaden beträgt laut „Breisg. Nachr." 25—30 000 ℳ und ist durch Versicherung gedeckt.

:=: **Badenweiler**, 18. Mai. Im Laufe der letzten Woche fand unter Anwesenheit des Geh. Oberbaurats Warth, des Oberregierungsrats Schellenberg und des Baurats Stürzenacker aus Karlsruhe die **technische Abnahme** des **Markgrafenbades** statt, nachdem dessen Inneres noch in den letzten Monaten durch eine Abteilung für schwedische Heilgymnastik vervollkommnet war. Der Schöpfer des Baues ist der verstorbene Baurat **Levy,** der sein Werk nicht mehr vollenden konnte und für den in Baurat **Stürzenacker** ein außerordentlich begabter Nachfolger gefunden wurde. In pietätvoller Weise bildete Stürzenacker die Intentionen Levys in geschmackvollem Stile aus. Die technische und maschinelle Einrichtung stammt aus der Hand des Herrn Oberregierungsrates **Schellenberg,** dessen Verdienst es ist, die gesamte Maschinenanlage außerhalb des Bades auf einen verhältnismäßig kleinen Raum untergebracht zu haben. Sie entspricht den modernsten technischen Anforderungen. Das Markgrafenbad bildet nun ein vollendetes Ganzes, nach einem Referat des Geh. Rats Professor Dr. Bäumler in Freiburg eine Musteranlage ersten Ranges, auf die Badenweiler stolz sein kann und für die es der Großh. Regierung zu Danke verpflichtet ist.

a. **Todtnau**, 18. Mai. Vom **Feldberg** traf hier die Nachricht ein, daß in letzter Nacht infolge des heftigen Unwetters ein beträchtliches **Stück vom Friedrich-Luisen-Turm ausgebrochen** und zu Boden gefallen sei. Die Sache wird untersucht werden, ob ein Schließen des Turmes nötig bezw. ob für ein ferneres Besteigen Gefahr vorliegt.

:=: **Lörrach**, 18. Mai. Der Gendarmerie im Grenzorte **Leopoldshöhe** gelang es der „Frkf. Ztg." zufolge am Sonntag einen von der Staatsanwaltschaft Berlin **steckbrieflich verfolgten Mörder festzunehmen,** auf dessen Ergreifung 1000 ℳ **Belohnung** ausgesetzt sind.

Von den badischen Staatseisenbahnen.

= **Karlsruhe**, 19. Mai. Die **Einnahmen** der **badischen Staatseisenbahnen** betrugen im Monat **April 1909:**

	aus dem Personenverkehr M.	aus dem Güterverkehr M.	aus sonstigen Quellen M.	Summa M.	Januar bis mit April M.
nach geschätzter Feststellung 1909 .	2 436 500	4 728 310	875 550	8 040 360	28 982 060
auf 1 km Betriebslänge .	1469	2707	—	4674	16 800
nach geschätzter Feststellung 1908 .	2 229 430	4 921 680	879 120	8 030 230	29 092 770
auf 1 km Betriebslänge .	1344	2818	—	4662	16 847
nach endgültiger Feststellung 1908	2 245 960	4 850 320	875 554	7 971 834	28 988 108
Im Jahre 1909 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1908 mehr . . .	207 070	—	—	10 130	—
weniger . .	—	193 370	3570	—	110 710
auf 1 km Betriebslänge .	+ 125	— 111	—	+ 12	— 47
gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1908 mehr . . .	190 540	—	—	68 526	—
weniger . .	—	122 010	4	—	6048

In den beigegebenen **Erläuterungen** wird nach der „K. Z." gesagt: Die **Karwoche** und der **Ostermontag** waren von prachtvollem Frühlingswetter begünstigt; der Ostermontag und die nächstfolgenden Tage waren meist regnerisch und kühl. Im übrigen wechselte die Witterung häufig, dem Charakter des April entsprechend. Ueber das **Osterfest** war der Nahverkehr sehr lebhaft, der Fernverkehr ließ noch viel zu wünschen übrig. Im ganzen war der **Reiseverkehr** im April gegen das Vorjahr etwas stärker. Die **Italienertransporte** haben gegen Ende des Monats einen größeren Umfang angenommen. Der **Osterverkehr** machte zahlreiche Ergänzungszüge nötig; außerdem verkehrten **Sonderzüge** für Militärurlauber und italienische Arbeiter. Der **Tierverkehr** war ziemlich lebhaft. Die **geschätzte Einnahme** aus dem **Personenverkehr** war im April 1909 um 207 070 ℳ und in den Monaten Januar bis April 1909 um 533 300 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1908.

Im **Güterverkehr** mehren sich die **Anzeichen der Aufwärtsbewegung.** Der Stückgutverkehr war lebhaft, dagegen leidet der Wagenladungsverkehr hauptsächlich noch sehr unter dem Niederliegen der **Bautätigkeit** und der damit zusammenhängenden Industrien und Gewerbe. Die **Rheinschiffahrt** war während des ganzen Monats infolge des günstigen Wasserstandes lebhaft. Die Zufuhren werden von den Reedereien als zufriedenstellend bezeichnet. Besonders stark war der Umschlag von **Kohlen** in den Mannheimer Häfen, wie auch deren Weiterversand auf dem Wasserweg rheinaufwärts. Die **Getreidezufuhren** waren infolge des gegenwärtigen Preishochstandes weniger bedeutend. Die Schiffahrt bis Kehl konnte erst in der zweiten Hälfte des Monats aufgenommen werden; der Verkehr auf dem Neckar bewegte sich in mittlerer Höhe. Bedarfszüge verkehrten in ziemlich großer Zahl. Zu Anfang des Monats bestand Mangel an gedeckten Wagen, der bald behoben wurde, nachdem sich die Einrichtungen des am 1. April ins Leben getretenen Staatsbahnwagenverbandes genügend eingelebt hatten. Die **geschätzte Einnahme** aus dem Güterverkehr war im April 1909 um 193 370 ℳ und in den Monaten Januar bis April 1909 um 513 030 ℳ geringer als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1908.

* * *

=a= **Baden-Baden**, 18. Mai. Von dem **Verkehr,** der sich am letzten Sonntag anläßlich des Kinderfrühlingsfestes auf dem hiesigen Bahnhof abwickelte, kann man sich ungefähr ein Bild machen, wenn man hört, daß kursmäßig 105 Personen- und 3 Sonderzüge verkehrten. Erstere brachten rund 5720 Personen hierher. An den Fahrkartenschaltern wurden 5317 Fahrkarten verkauft, an den Automaten 976 Fahrkarten nach Oos und 397 Bahnsteigkarten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Mai.

‡ **Die Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Karlsruhe,** hält heute, Mittwoch, abends 8 Uhr, im Rathaussaale einen **Vortragsabend** ab, in dem der Gouverneur von Kamerun, **Dr. Seitz** über **„Kamerun"** sprechen wird. Wie wir hören, wird Seine Königliche Hoheit der Großherzog dem Vortrag beiwohnen.

):(**Der Anti-Ultramontane Reichsverband,** Ortsgruppe Karlsruhe, hält am kommenden Freitag den 21. Mai, abends ½9 Uhr im großen Saale der „Eintracht" eine **öffentliche Versammlung** ab, in welcher der bekannte Zentrumsabgeordnete **Graf Hoensbroech** über das Thema: „Ist das Zentrum eine nationale Partei?" sprechen wird.

⊙ Die Gesellschaft **Humor** veranstaltet morgen nachmittag im Schrempppschen Bierkeller (Beiertheimer Allee) ein Gartenfest, wozu Freunde und Gönner des Vereins willkommen sind. (Siehe Inserat.)

§ **Ein unvorsichtiger Schütze.** Gestern nachmittag wollte ein 20 Jahre alter Gärtnergehilfe aus München in dem Garten seines Arbeitgebers in der Südstadt mit einem **Flobertgewehr Spatzen schießen** und traf dabei auf eine Entfernung von 60 Meter einen an einem Neubau beschäftigten 25 Jahre alten **Taglöhner** in den **Hinterkopf.** Die Verletzung ist **lebensgefährlich.** Der Täter wurde vorläufig festgenommen.

§ **Feuer** brach gestern abend nach 7 Uhr in einem auf dem Rangierbahnhof an der Wolfartsweierer Straße befindlichen **Holzschuppen,** in welchem alte Lumpen und Papier gelagert wurden, aus. Dem Feuer fiel der ganze Schuppen und die darin angesammelten Lumpen usw. zum Opfer. Der Schaden ist noch nicht bekannt. Der Brand wurde durch die Feuerwache gelöscht.

Prinz Ludwig von Bayern in Karlsruhe.

(:) **Karlsruhe**, 19. Mai. An der **Frühstückstafel** im Groß. Palais gestern mittag 1 Uhr waren neben dem Prinzen Ludwig von Bayern und dem Großherzogspaare Großherzogin Luise, die Königin von Schweden, Prinz und Prinzessin Max erschienen. — Nach der Rückkehr von der **Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt** auf Augustenberg bei Grötzingen, über deren Besuch durch die Fürstlichkeiten wir schon im gestrigen Abendblatt berichteten, besuchten Prinz Ludwig und der Großherzog das **Zähringer-Museum** im Großh. Schlosse.

Abends halb 7 Uhr fand **Familientafel** bei der Großherzogin Luise und gleichzeitig Marschalltafel statt.

Auf abends 8 Uhr war sodann im

Großh. Hoftheater Festvorstellung

angesagt, zu welcher sich die Fürstlichkeiten wenige Minuten nach der festgesetzten Zeit einfanden. Der Theaterraum war wieder prächtig geschmückt; die Brüstungen der Ränge schmückten Blumenguirlanden und Schleifen in den bayerischen Farben waren an den Säulen angebracht. In den Seitenlogen des ersten Ranges hatten die Minister und der preußische Gesandte mit ihren Gemahlinnen Platz genommen, im ersten Rang die Damen und Herren des hohen Adels und im zweiten Rang das Offizierkorps mit Damen. In der ersten Reihe des Balkons

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 19. Mai. Auf Antrag der Architekturabteilung haben Rektor und Senat der hiesigen Technischen Hochschule **Fridericiana** dem Architekten Heinrich **v. Geymüller** in Baden-Baden anläßlich der Feier von dessen **70. Geburtstage** die Würde eines Dr. ing. **Ehrenhalber** verliehen.

= **Heidelberg**, 18. Mai. (Tel.) Der durch seine Schrift „Homo Heidelbergiensis" bekannte **Privatdozent Dr. Schoetensack** wurde von der **französischen Odontologischen Gesellschaft** zum **Ehrenmitgliede** und von der **Anthropologischen Gesellschaft** in **Florenz** zum **korrespondierenden Mitgliede** ernannt.

♂ **Heidelberg**, 19. Mai. Die Gesamtzahl der **Universitäts-Besucher** beträgt in diesem Sommersemester 2332, davon sind 2171 Studenten und 161 Hörer. Die Zahl der Studentinnen beläuft sich auf 138, die der Hörerinnen auf 50. Gegenüber dem Sommersemester 1908, wo der Besuch sich auf 2191 bezifferte, ist also eine Zunahme von 141 Studierenden zu verzeichnen.

Vermischtes.

= **Elbing**, 18. Mai. (Tel.) Das hiesige Schwurgericht **verurteilte** den Invaliden **Ferdinand Hein,** der am 20. Januar den Bürgermeister von Marienburg **Dr. Kunze** in seinem Arbeitszimmer mit einem **Messer erstach, wegen Mordes zum Tode.** Hein erklärte, **Berufung** einlegen zu wollen

hd **Nordhausen**, 18. Mai. (Privattel.) Im Hofe des hiesigen Landgerichts wurde der **Knecht Joseph Haimrot,** der zwei Kinder seines Dienstherrn in bestialischer Weise ermordet hatte, **hingerichtet.**

= **Bückeburg**, 18. Mai. (Tel.) In der vergangenen Nacht wurde der auf der **Pulverwache** stehende **Posten** bei der **Sandfurt** zwischen Bückeburg und Minden **von zwei Männern überfallen.** Der eine drückte dem Posten die Kehle zu, der andere **riß dem Posten** das **Seitengewehr aus der Scheide** und **stach auf ihn ein,** bis es dem Posten gelang, das Gewehr zu entsichern und abzudrücken. Hierauf **entflohen** die Angreifer. Der **Posten feuerte** noch zwei Schüsse hinter ihnen her; diese verfehlten aber in der Dunkelheit ihr Ziel. Die **Verletzungen des Postens sind nicht bedeutend,** da der Mantel Hiebe und Stiche **erhielt.**

= **Köln**, 18. Mai. In der **Generalversammlung des Zentraldombauvereins** erstattete den Abendblättern zufolge Dombaumeister, Regierungsrat **Hertel Bericht** über den **baulichen Zustand des Kölner Domes** und hob hervor, daß der **bauliche Zustand** in mancher Beziehung ein recht unerfreulicher, sogar ein **sehr schlechter** sei. Der **Kern** des Bauwerks sei aber in allen seinen Teilen **durchaus gesund** und fest und der **Dom an keiner Stelle** in seinem Bestande **unmittelbar gefährdet.** Der Umfang der notwendigen **Instandsetzungsarbeiten** sei **sehr groß,** die Art **sehr ernster Natur** und die **Kosten auf viele Millionen Mark** zu schätzen. **Zu Befürchtungen** wegen der Standsicherheit des Domes oder auch nur seiner wichtigsten Teile liege aber durchaus **keine Veranlassung** vor.

= **Frankfurt**, 19. Mai. Zwischen Bebra und Hersfeld **sprang** aus dem Berlin-Frankfurter D-**Zug in voller Fahrt** eine **junge Dame** und blieb **tot** auf dem Damme liegen. Sie stammte aus **Kopenhagen** und sollte nach Wiesbaden in ein Sanatorium gebracht werden.

hd **Prag**, 18. Mai. (Tel.) Ein **nichtswürdiges Attentat** ist gestern **im Zangtale verübt** worden. Früh morgens wurde in **die Wohnung** des **Revierförsters Poscharnik** eine **Bombe geschleudert.** Die **Wohnung** wurde **demoliert,** der **Förster tötlich verletzt.** Es handelt sich wahrscheinlich um einen **Racheakt** von Wilddieben.

hd. **Belgrad**, 18. Mai. (Tel.) In dem **Dorfe Biluschice warf** der Bauer **Tomaschewic** eine **Dynamitbombe** in das **Zimmer seines Bruders.** Bei der Explosion wurde **dieser getötet,** sein **Mündel lebensgefährlich verletzt.** Der Attentäter wurde verhaftet.

Der Schatz im Rathause.

H. **Wien**, 18. Mai. Eine geheimnisvolle Geschichte, die Ben Akiba Lügen straft, wird aus der Stadt **Mährisch-Schönberg** berichtet: Dort war es im Stadtparlamente zu langwierigen Erörterungen gekommen, ob der baufällige Turm des Rathauses abgetragen werden sollte oder nicht. Schließlich siegten die Nützlichkeitsfanatiker über die Altertumsfreunde und man begann den Turm einzureißen. Beim Wühlen in dem Schutt entdeckte man einen alten ausgehöhlten Stein und in diesem eine **Urkunde.** Diese Urkunde besagte, daß zur schrecklichen Schwedenzeit von den sorgsamen Stadtvätern das **Vermögen der Stadt** aus Furcht vor einem Ueberfall im **Rathause verborgen** worden sei und zwar dort, wohin zu einer bestimmten Stunde der **Schatten der Turmspitze falle.** Nun ist die Verlegenheit in Mährisch-Schönberg groß. Man glaubt einen Schatz zu haben, weiß aber nicht, wo er steckt, denn der Turm, dessen Schatten die betreffende Stelle anzeigen sollte, ist ja leider bereits eingerissen. Es sind auch Stimmen laut geworden dahingehend, daß die ganze Geschichte nur ein **Witz** sei, daß die Urkunde von einem Spaßvogel erst in viel späterer Zeit an Ort und Stelle gebracht wurde. Das **Stadtparlament** von Mährisch-Schönberg scheint aber von der Echtheit der Urkunde überzeugt zu sein, denn es hat **beschlossen,** den **Turm,** wenn auch nicht aus steinernem Material, so doch aus einem Holzgerüst nach den alten Plänen **wieder herstellen zu lassen.** Man glaubt, daß man dem neuen Bauwerk genau die Masse des alten wird geben können und so mit Hilfe der Sonne den Schatz finden wird. Es ist zu wünschen, daß die Schatzgräberei der Schönberger zum Ziele führt und daß der aufzusuchenden Dukaten wenigstens so viele sind, daß die Kosten des neuen Turmes wieder herauskommen.

Unglücksfälle.

hd **Kiel**, 18. Mai. (Tel.) Heute nachmittag 4¾ Uhr erfolgte bei der Fabrikation von Brandern in einem **Schuppen** auf dem **Gelände der Werft-Inspektion** eine **Explosion, welche 2 Arbeiter lebensgefährlich verletzte.** Der die Aufsicht führende **Physiker** wurde leicht **verwundet.** Der in Brand geratene Schuppen wurde von Marine-Angehörigen gelöscht.

= **Lübeck**, 19. Mai. (Tel.) In **Segeburg** wurde gestern **ein geplatzter Ballon aufgefunden.** Der **Luftschiffer** ist vermutlich **verunglückt.** In der Nacht vorher herrschte ein orkanartiger Sturm.

hd. **Wien**, 18. Mai. (Tel.) In der **Margaretenstraße** fuhr heute mittag eine **Automobildroschke** in schärfstem Tempo mit solcher Gewalt auf den **Bürgersteig,** daß **ein Passant tödlich** und eine **Frau schwer verletzt** wurde.

= **Huen**, 19. Mai. (Tel.) Die **Basilinfabrik** in **Lillebonne ist niedergebrannt.** Einstürzendes **Mauerwerk begrub 10 Feuerwehrleute. 3 wurden getötet, 5 verletzt.**

= **Lille**, 18. Mai. (Tel.) In einem **Alkohol- und Getreidelager** auf dem Boulevard Liberté brach ein **Brand** aus, der einen überaus **großen Umfang** annahm. **5 Gebäude sind völlig niedergebrannt.** Der Schaden beträgt mehrere Millionen.

saßen der **Großherzog, die Königin von Schweden, Prinz Ludwig von Bayern, Großherzogin Hilda** und **Prinzessin Max**, in der folgenden Reihe **Prinz Max** und hinter diesem das Gefolge. Das Parterre, die Logen, den dritten und vierten Rang füllte ein zahlreiches Publikum.

Das Erscheinen der höchsten Herrschaften kündigte der Oberhofmarschall durch dreimaliges Klopfen an; das Publikum erhob sich von seinen Sitzen und verweilte stehend, bis die Herrschaften Platz genommen hatten. Alsdann begann sofort die Ouvertüre zu Mozarts heiterer Oper **„Die Entführung aus dem Serail“**, die unter der musikalischen Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Göhler in neuer Einstudierung gegeben wurde. Die anerkennenswerteste Leistung des Abends bot unstreitig Herr Jadlowker, dessen Stimme in ihrer Bildung und Schulung so vorzüglich für Mozartgesang geeignet ist. Die reich verzierten Arien wurden mit geläufiger Virtuosität zu Gehör gebracht. Frau Kallensees Constanze hatte im ersten Akt unter merklicher Indisposition zu leiden. Später gab sich die Stimme freier, so daß man ihre Darbietung als recht sympathisch annehmen konnte. Frau Warmersperger als Blondchen wußte besonders durch ein keckes Spiel die Zuhörer zu erfreuen, ebenso trafen die Herren Bussard (Pedrillo) und Keller (Osmin) recht hübsch den komischen Ton der Oper. Mit dem Bassa fand sich Herr Höcker glücklich ab. Das für die Aufführung stark reduzierte Orchester spielte geschmackvoll. — Zwischen dem zweiten und dritten Akt war in dem mit frischem Grün gezierten Foyer längerer Cercle, bei dem sich Prinz Ludwig von Bayern zahlreiche Persönlichkeiten aus der weiteren Umgebung unseres Großherzogspaares vorstellen ließ.

Heute, Mittwoch, vormittag kurz nach ½9 Uhr, besuchte **Prinz Ludwig** in Begleitung des **Großherzogs** und kleinem Gefolge

die Großh. Altertumssammlung.

Die Fürstlichkeiten wurden von Herrn Geh. Rat Dr. **Wagner** geführt und besichtigten mit großem Interesse den größten Teil der ausgedehnten Sammlung. — Nach ½10 Uhr kehrten die höchsten Herrschaften ins Schloß zurück, von wo nach ½11 Uhr Prinz Ludwig von Bayern mit dem Großherzog zum **Bahnhof** fuhr. Die **Abreise** des hohen Gastes erfolgte mittels Sonderzuges 10.45 Uhr.

* * *

= **Fürstlicher Besuch im Rheinhafen.** Von der gestern vormittag erfolgten Besichtigung des städtischen Rheinhafens durch den **Prinzen Ludwig von Bayern** und den **Großherzog** sind in unserem Expeditionsschaufenster eine Reihe von Herrn Albert Dugour, Assistent am Chemischen Laboratorium der technischen Hochschule, aufgenommene und vorzüglich gelungene Bilder ausgestellt.

Sport-Nachrichten.

◆ **Karlsruhe**, 19. Mai. Wenn man gestern abend Veranlassung nahm, dem Training auf der hiesigen Radrennbahn anzuwohnen, so wird man sicher zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß den Besuchern der Radrennen am Donnerstag ein äußerst interessanter und spannender Nachmittag bevorsteht. Haben doch die Fahrer Stellbrink und Rosenlöcher am letzten Sonntag ein scharfes Rennen bestritten und trotz der ermüdenden Eisenbahnfahrt konnten sie ihr Pensum mit spielender Leichtigkeit erledigen. Aber noch mehr überrascht war man von der Fahrweise Nagels; fuhr er doch ein Tempo, das dem seiner Konkurrenten um nichts nachsteht. Als Sieger wird wohl Stellbrink vorausgesagt, aber es ist nicht ausgeschlossen, daß es Ueberraschungen gibt. Erwähnt sei noch, daß am Schlusse der Rennen der vorigen Herbst so schwer gestürzte Dauerfahrer Ph. Eckhardt einen Rekordangriff auf 10 Kilometer unternehmen wird. Heute abend findet das letzte Training vor den Rennen statt.

⊙ **Karlsruhe**, 19. Mai. Am morgigen Donnerstag findet in Basel das große **Länder-Wettspiel England** gegen die **Schweiz** statt. Das Spiel beginnt um 3½ Uhr und wird auf dem Landhof vor sich gehen.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse“.

= **Kopenhagen**, 18. Mai. In **Aachus** ist heute die **Landesausstellung**, die eine industrielle, landwirtschaftliche und Kunst-Ausstellung umfaßt und den ganzen Sommer andauert, durch den **König in feierlicher Weise eröffnet** worden. Die ganze königliche Familie, sämtliche Minister, einzelne ausländische Diplomaten, sowie zahlreiche Parlamentarier waren zugegen.

M.E. **Budapest**, 19. Mai. (Privattel.) Die **Regierung** hat die **Einbringung der Wahlrechtsvorlagen** (allgemeines, gleiches, direktes Wahlrecht) abermals **auf 1910 verschoben.**

hd **Budapest**, 18. Mai. Im **Stande der ungarischen Krise** ist eine **derartige Verschärfung** eingetreten, daß in **politischen Kreisen beinahe jede Hoffnung** auf eine **friedliche Lösung der Krise geschwunden** ist.

M.E. **Prag**, 19. Mai. (Privattel.) Der **Landesschulrat des Kronlandes Böhmens beschloß** die abermalige **Neuerrichtung von 17 tschechischen Minoritätsschulen** im reindeutschen Sprachgebiet Böhmens.

= **Belgrad**, 19. Mai. Die „Stampa“ erfährt angeblich aus gut unterrichteter Quelle: **Kaiser Wilhelm zog in Wien** auch den **serbischen Gesandten** in ein **längeres Gespräch** und **erkundigte** sich nach dem **Prinzen Georg.** Er äußerte sich anerkennend über die Absicht des Königs, den Kronprinzen Alexander an der Bonner Universität matrikulieren zu lassen.

= **Rom**, 18. Mai. Wie die Agenzia Stefani aus **Adis Abeba** vom 18. Mai meldet, wurde **Lig Jasu zum Thronerben von Abessynien ausgerufen;** der feierliche Akt wurde in **Gegenwart sämtlicher Großen des Reiches** und eines Aufgebots von ungefähr **20 000 Mann Truppen** vorgenommen.

M.E. **Paris**, 19. Mai. (Privattel.) Die **neuen Enthüllungen des „Matin“** über die **Steinheil-Affäre** werden vom **Untersuchungsrichter** als **„Erfindung“ bezeichnet** und dementiert.

hd. **London**, 19. Mai. Im **Unterhause** kündigte ein **Abgeordneter eine Interpellation an**, ob es der **Regierung bekannt** sei, daß in **London 60,000 Deutsche** leben, die **vollständig einexerziert** wären und in einem **Gewölbe 50,000 Gewehre** mit je 7 Patronen **aufbewahrt** halten. (In London scheint die Frühjahrswärme schon arge Verwirrungen in den Köpfen überängstlicher Parlamentarier angerichtet zu haben.)

hd **Newyork**, 19. Mai. Die **Gattin** des **Präsidenten Taft** ist gestern **plötzlich schwer erkrankt.** Sie befand sich an Bord der Yacht „Sylph“ auf der Fahrt nach Mount Vernon und mußte auf dem schnellsten Wege nach Washington zurückkehren.

Die Wiesbadener Kaisertage.

= **Wiesbaden**, 18. Mai. Der **Vortrag** des **Reichskanzlers Fürsten von Bülow** bei dem **Kaiser** heute vormittag **dauerte zwei Stunden.** Am Nachmittag gewährte die **Kaiserin** dem **Reichskanzler** eine **Audienz.** Später konferierte der **Reichskanzler** mit dem russischen Botschafter, Grafen von der Osten-Sacken.

= **Wiesbaden**, 18. Mai. Heute nachmittag 4 Uhr fand auf Allerhöchsten Befehl ein **Galakonzert** im großen Saale des Kurhauses statt, der mit einer glänzenden Gesellschaft bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der **Kaiser**, die **Kaiserin**, die **Prinzessin Viktoria Luise** und die Damen und Herren des Gefolges wohnten dem Konzerte bei.

Die Majestäten wurden in der großen Halle von Fanfaren begrüßt und vom Oberbürgermeister Dr. v. **Ibell**, vom Kurdirektor v. **Ebmeyer** und vom Intendanten der Kurverwaltung **Borgmann** empfangen und zur großen Loge geleitet. Die Majestäten verneigten sich zum Publikum, das in Hochrufe ausbrach.

Nachdem das Kurorchester unter Leitung des Kurkapellmeisters Afferni die Beethovensche Leonorenouverture Nr. 3 vorgetragen hatte, folgte das Auftreten der französischen Sänger. „La Societe nationale des Orchionistes Crick-Sicks“ aus Tourvoing unter Leitung des Herrn Joseph Duysburgh. Es ist dies ein starker, weit über hundert Köpfe zählender Männerchor, der sehr Tüchtiges leistete — er hat besonders schöne Bässe zur Verfügung — und einen starken, ehrlichen Beifall errang, an dem die Majestäten sich auf das lebhafteste beteiligten. Dazwischen spielte das Kurorchester das niederländische Dankgebet, und den Schluß machte der Vortrag der Festouverture über „Eine feste Burg ist unser Gott“ von Nicolai, vorgetragen vom Cäcilienverein unter Begleitung des Kurorchesters und der Orgel, die Schloßorganist Petersen spielte.

Zur **Abendtafel bei den Majestäten** im Königlichen Schlosse sind geladen **Prinz Eugen von Schweden** und der Statthalter Graf **Wedel.**

= **Wiesbaden**, 18. Mai. Der **Kaiser verlieh** dem Statthalter Grafen v. **Wedel** die **Brillanten zum Schwarzen Adlerorden.**

Die Streikbewegung in Frankreich.

= **Paris**, 18. Mai. Eine **Postbeamten-Versammlung**, an der nur 300, überdies meist entlassene Beamte teilnahmen, **beschloß** heute vormittag, den **Streik fortzusetzen.** Der Sekretär des **Bauarbeitersyndikats** soll die **Zusicherung einer Unterstützung seiner Korporation** gegeben haben. Die **Ausständigen** sollen ferner auf die **Unterstützung des Zentralverbandes der Arbeiterkorporationen** rechnen.

= **Paris**, 18. Mai. (Nachmittags 2 Uhr.) Zur Zeit **streiken noch 458 Postbeamte.**

hd **Paris**, 19. Mai. Die **General-Föderation der Arbeiter** hat auf ihrem Meeting den **Generalstreik mit 86 gegen 6 Stimmen beschlossen.** Gestern nachmittag versammelten sich die Führer sämtlicher Syndikate und setzten den **Beginn des Generalstreiks auf heute fest.** Man glaubt jedoch in Regierungskreisen, daß der Ausstand kein allgemeiner sein wird.

= **Paris**, 18. Mai. In der Nähe von **Arras** wurden **17 Telegraphenleitungen durchschnitten;** dabei wurden verschiedene Betriebsleitungen der Eisenbahn unbrauchbar gemacht.

M.E. **Paris**, 19. Mai. (Privattel.) Der **Minister des Innern** erließ ein **Rundschreiben** an **alle Provinzpräfekten**, welches die **Anstellung** der **gemaßregelten Postbeamten auch in andern staatlichen** oder der **staatlichen Aufsicht unterstehenden Betrieben** und **Bureaus untersagt.** Das Rundschreiben ist veranlaßt worden, weil mehrere entlassene Pariser Beamten in der Lyoner Regierung Anstellung gefunden haben.

Die Vorgänge in Rußland.

= **Petersburg**, 19. Mai. Der Zar hat an seinem gestrigen Geburtstage **General Stössel** und **Admiral Nebogatow**, beide bekannt aus den für Rußland traurigsten Episoden des russisch-japanischen Krieges, **begnadigt.** Beide haben die Peter Pauls-Festung verlassen.

= **Petersburg**, 19. Mai. Die **Reichsduma nahm** gestern in erster Lesung den ersten **prinzipiellen Gesetzentwurf** aus dem Zyklus der Maßregeln zur Verwirklichung **des kaiserlichen Manifestes** betr. die **Gewissensfreiheit an.** Es werden die **politischen** und **bürgerlichen Rechtseinschränkungen** derjenigen Personen **abgeändert**, die sich freiwillig oder gezwungen von den **kirchlichen Handlungen losgesagt** haben.

= **Gerijokki** (Finnland), 18. Mai. In **Kiwinall fand heute eine Gerichtssitzung** statt, in der über die Affäre der **Ermordung Herzensteins** verhandelt wurde. **Polownew** wurde zu **6 Jahren Zuchthaus** verurteilt, wobei 5 Monate Untersuchungshaft angerechnet wurden. Das Gericht beschloß ferner den **Präsidenten des Verbandes echt russischer Leute, Dubrovin**, auf den 10. Juli **vorzuladen**, damit er **Erklärungen** in dieser Angelegenheit abgebe.

Die Ereignisse in der Türkei.

= **Saloniki**, 19. Mai. Die im **Archipel** liegenden **türkischen Kriegsschiffe** wurden angewiesen, ein **wachsames Auge** auf den **Waffenschmuggel** zu haben. Drei Torpedoboote versehen den ständigen Wachdienst im Golf von Saloniki. Eines patrouilliert abwechselnd vor der Villa Allatin.

= **Konstantinopel**, 18. Mai. (Priv.-Tel.) In einer **Unterredung** über die **Lage der Armenier in der Türkei** erklärte der **armenische Patriarch**, er hege die **Befürchtung**, daß **neue Zusammenstöße** zwischen Türken und Armenier **sich ereignen** könnten. An dem Willen der Jungtürken, derartige Zusammenstöße zu verhüten, sei nicht zu zweifeln, doch bestehe die **Gefahr**, daß die **fanatisierte Menge sich gegen die Christen wende.** Es sei daher **wünschenswert**, daß **Rußland das Protektorat über die Armenier in der Türkei übernehme.** Er werde in der nächsten Woche nach Petersburg reisen, um dem Kaiser eine hierauf bezügliche Bitte vorzutragen.

hd. **Mersina**, 19. Mai. Auf der **hiesigen Reede** liegen gegenwärtig der **deutsche Kreuzer „Lübeck“**, **zwei englische, ein französischer, ein amerikanischer** und **ein österreichischer Kreuzer.** Der letztere unternahm eine **Inspektionsfahrt** an der Küste nach **Alexandretto** und **Antiochia.** Hier ist jetzt **alles ruhig.** Die **Zahl der Opfer** beträgt in Adana nach den neuesten Schätzungen in Mersina **4000**, im ganzen **Wilajet gegen 20 000. Ganze Landschaften sind verwüstet.** Die deutsche Baumwoll-Gesellschaft ist um Hunderttausende geschädigt.

Unübertroffen
zur Haarpflege ist
Dr. Dralle's
Birken-
Haarwasser
im Gebrauch mit
Kopfwaschpulver „Kopfrein“.
320a

Ich liebe die Eine, die Feine, die Kleine,
der ich viele Wohltaten zu danken habe: Die Sodener Mineral-Pastille (Fays ächte). Hust' ich einmal, gleich nehm ich eine Pastille. Bin ich erkältet, dann genügen sechs bis zehn Pastillen, alle quälenden Erscheinungen aufzuheben. Hab ich einen schweren Katarrh, dann lös ich Pastillen in heißer Milch und in ein paar Stunden bin ich wieder in der Reihe. Fays ächte Sodener kosten nur 85 Pfg. die Schachtel und man kauft sie in allen Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlungen.

Handel und Verkehr.

= **Mannheimer Effektenbörse** vom 18. Mai. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief sehr ruhig. Geschäft fand in Oberrheinischen Versicherungsaktien zu 570 statt, zu welchem Kurs die Aktien noch gesucht blieben. Sonstige Notizen: Rheinische Kreditbankaktien 138½ G., 138½ B., Süddeutsche Kabelwerkeaktien 129 G., Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien 140 G., 141.70 B.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

15. Mai: Albin Freiherr von Reitzenstein von Berlin, Leutnant hier, mit Hildegard Freiin von Reitzenstein von München. Arthur Naumann von Gera, Ingenieur in Frankfurt mit Johanna Schmidt von Durlach.

Todesfälle:

14. Mai: Frieda Räpple, alt 57 J., geschiedene Ehefrau des Schuhmachers Christian Räpple. Hedwig, alt 1 Mt. 10 Tg., V. Valentin Hell, Rangierer. Ludwig Scheck, Maschinenhausarbeiter, ledig, alt 28 J. — 15. Mai: Berta Egenberger, alt 31 J., Ehefrau des Hilfsschaffners Karl Egenberger.

15. Mai: Ludwig Bardon, Mechaniker, ledig, alt 23 Jahre. Salomon Hirsch-Traub, Metzger, ein Ehemann, alt 70 Jahre. Johanna, alt 4 Jahre, Vater Gottlob Finkbeiner. Friedrich, alt 13 Tage, Vater Friedrich Klouda, Optiker. Oskar, alt 12 Tage, Vater Damian Johs, Bäckermeister. Rosa, alt 14 Tage, Vater Franz Walz, Reserveheizer. 16. Mai: Albert, alt 16 Tage, Vater Anton Glasstetter, Schneider. Arthur, alt 1 Jahr 10 Mon. 7 Tage, Vater Johann Winkler, Tapezier. Juliane Mäder, alt 82 Jahre, Witwe des Taglöhners Bernhard Mäder. Magdalene Stauffert, alt 63 Jahre, Witwe des Großh. Mundschenks Johann Stauffert. Luise Lentz, alt 26 Jahre, Ehefrau des Landwirts Wilhelm Lentz. 17. Mai: Gottfried, alt 2 Jahre, Vater Gottfried Lucas, Schiffer.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 18. Mai 3.27 m (17. Mai. 3.25 m).
Schusterinsel, 19. Mai Morgens 6 Uhr 1.80 m (18. Mai 1.78 m).
Kehl, 19. Mai Morgens 6 Uhr 2.13 m (18. Mai 2.11 m).
Maxau, 19. Mai Morgens 6 Uhr 3.94 m (18. Mai 3.91 m).
Mannheim, 19. Mai Morgens 6 Uhr 2.80 m (18. Mai 2.79 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 19. Mai:

Bachverein. 8 Uhr Konzert in der Eintracht.
„Friedrichshof“ 8 Uhr **Garten-Konzert** der Kapelle der **Unteroffizierschule Ettlingen.**
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Rose.
1. K. Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Familienabend im Palmengarten.
Männerturnv. 7¾ 1. Dam.-Abt., 8¾ 1. A.-H.-R., 3trlh., 3U. Mädch. Gartenst.
National-Stenogr.-Verein Blitz. 8½ Uhr Uebungsabend, gold. Gerste.
Restaurant Eintracht. **Konzert** der **Ungar. Magnaten-Kapelle** von 8 Uhr ab.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8½ U. Vereinsabend, Palmengarten.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung B, Götheschule, Gartenstr.

Mütter gebt Kindern in der Entwicklung
von Zeit zu Zeit Biosan
Erhältlich in Apotheken, Drogerien usw. das ½ Kilo 3 Mark. 1738a

OPEL Rüsselsheim a/M. Nähmaschinen, Fahrräder, Motorwagen
Man verlange Preisliste. 787

Ihre Pflicht ist es daß Sie Sudoral gebrauchen, wenn Sie an übermäß. Fuß-, Hand- u. Achselschweiß leiden. Sudoral beseitigt sof. jed. üblen Geruch. Flasche Mk. 1. Zu haben: Carl Roth, Hofdrog.

NESTLE Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke 524a

SARG Berlin, S. 42 Ritterstr. 11 Wien-Paris. 60 KALODONT Pf. BESTE ZAHN-CRÊME 1415a

Etwas Festliches und Einladendes hat stets frische schneeweiße Wäsche. Darum sollte jede Hausfrau nur mit Luhns wäschen, jeder Hausherr nur mit Luhns waschen lassen, u. überhaupt jeder dafür sorgen, daß seine Wäsche, auf deren Erhaltung u. Aussehen er Wert legt, nur mit Luhns behandelt wird. Erkenntlich am Rotband. 2467a

Prinzess-Maccaroni delicat!

„Schwarzwaldheim“ Heilanstalt für Lungenkranke. SCHÖMBERG bei Wildbad württbg. Schwarzwald. Sanitäts-Rat Dr. Gilly. — Mäßige Preise. — Prospekte frei.

Wissen Sie, was Ihnen fehlt?
Es ist sonst der Arzt, der so fragt. Diese Frage ist aber auch in einer Prospektkarte aufgeworfen, die der Stadtauflage der heutigen Nummer beiliegt. Die Leser mögen Frage und Antwort auf der Karte nachlesen 459a

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in ihrem Besitz befindlichen Gegenmarken gegen Eintrag in das Markenbuch in unseren Filialen oder an unserer Kasse so rasch wie möglich abzuliefern. 7424.4.2

Der Vorstand.

Polstermöbel

werden in unserem Etablissement in ganzem Zustande tadellos chemisch gereinigt.

Färberei und chemische Waschanstalt
vorm. **Ed. Prinz** Act.-Ges.
Kaiserstr. 65 — Kaiserstr. 193 — Kaiserstr. 245
Kaiserallee 31 — Erbprinzenstr. 10 — Schützenstr. 8.
Telephon Nr. 63. 4899.4.4

Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten
eleganter Neuheiten in Herrenstoffen
7518 bedeutend unter Preis. Meter Mk. 6.50. 2.2
Tuchhaus August Mayer, Ecke Ritterstraße und Zirkel.

Trau-Ringe,

Hochzeits- und **Gelegenheitsgeschenke** in Gold- und Silberwaren; **Bestecksachen, Metallwaren, Trinkhörner, Pokale** für Vereine empfiehlt billigst 6047.6.6

Christian Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.

Geschwister Baer,

Spezialhaus für Damen- u. Kinderwäsche,
Karlsruhe, Kaiserstraße 149, I,
empfehlen ihr reich assortiertes Lager in
Damen- und Kinderwäsche,
Pariser, Wiener und Brüsseler Modelle.
Besondere Gelegenheit: 7470.3.3
Feine, solide Damen-Taghemden, reich garniert, p. St. M. 2.40,
elegante Damen-Nachthemden, ausgeschnitten, St. M. 4.50.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wo kauft man am billigsten
Spiegel u. eingerahmte Bilder?
Nur im Spezialgeschäft von A. Jägel,
Markgrafenstrasse 38, am **Lidellplatz,** nächst der Kreuzstraße
Bilder werden eingerahmt solid und billig. 4337 18.18
Anfertigen von Galeriestangen nach Maß von **45** Pfg. an das Stück.

Eier, Butter, Käse
Honig, Nudeln, Maccaroni
empfehlen unter Garantie für **erstklassige Ware** zu den billigsten Preisen Telephon 2349
Geschwister Lieb 1248
15 Kurvenstrasse 15.

Syndikatfreie Kohlen.

Ich offeriere ausnahmsweise **vom 14. bis 22. Mai:**

Ia Hausbrandkohlen

Nuß I oder II gesiebt . . . à Mk. **1.25**
Stückreiches Fettschrot . . à Mk. **1.15**
Briketts . . . . . à Mk. **1.20**

— **in nur erstklassigen Qualitäten** — per Zentner frei vors Haus, frei Keller 5 Pfg. mehr per Zentner, gegen Kasse. 7333.3.3

A. Klenk, Holz- und Kohlenhandlung
Lager: Rheinstr. 10. **Kontor: Philippstr. 29.**

Sport!

Unsere grosse Abteilung
„Sport-Bekleidung"
ist für den **Sommer-Sport** auf das reichhaltigste sortiert und bieten wir die denkbar grösste Auswahl.

Grösste Auswahl: **Capes, Loden-Mäntel,**
Façon **Graz, Bozen, Salzburg.**
7543

Spiegel & Wels.

Stroh-Hüte

Herren
Damen

Knaben
Kinder

Reelle, billige Preise.

Elegante neue Formen. Denkbar grösste Auswahl.

Spezialität: Panama-Hüte. 7598.3.1

Adolf Lindenlaub

191 Kaiserstrasse 191. Rabattmarken.

Weißstickerei,
Namen u. Monogramme v. 18 Pfg. an, ganze Aussteuern werden zum Sticken u. Festonieren übernommen. B18021 **Friedenstr. 7,** part.

Telegramm!!!
B18844 **Benötige dringend** 2.1 von Herrschaft. abgelegt. Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw. Zahle dafür mehr wie jede Konkurrenz. Postkarte genügt, komme sofort.
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Ausgekämmte Haare
kauft **Wilh. Hager, Friseur, Karlsruhe,** Kaiserstr. 61. B8288 4.14

Grossherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Mittwoch den 19. Mai 1909.
42. Vorstellung ausser Abonnement
Einmaliges Gastspiel des Englischen Theaters (Meta Illing).
Direktion: Meta Illing.
Mr. Hopkinson.
An Original Farce, in three Acts, by R. C. Carton.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 8 Uhr.
Grosse Preise.

Leibwäsche,
wollene, sog. Gesundheits- und Jägersche Wäsche, wird sachkundig gereinigt. 12980
Chem. Waschanstalt **Printz**

Mühlburg
Albstraße.
Wannenbäder
täglich, auch an Sonn- u. Feiertagen. 7295.2.2

Prima
Salatöl
Liter **70** Pfg.
Extrafeines
Salatöl
Liter **1.—** und **1.20** Mk.
6630 empfehlen 10.3
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Zu den bekannten Verkaufsstellen.

Seegras
wird zentnerweise **abgegeben.** 3.1
7546 **Kaiserstraße 19,** im Laden.

Damenhüte
werden chic u. elegant garniert, vorrätig u. auf Bestellung. Großes Lager in modernen Hutfaçons u. sämtl. Putzartikeln. Spezialität: **Handgenähte Roßhaar- u. Seiden-Strohhortenhüte,** gediegene, kleidsame Formen von Mk. 6.— an. Beste Bedienung.
E. E. Lassmann, Herrenstr. 48 II.

Komplette Aussteuer!
bestehend aus 2 engl. Bettstellen mit Rosten, Polstern und bess. Matratzen, Nachttisch mit Marmorplatte, Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz mit Kacheleinlage, 1 Handtuchständer, ein Schrank mit Aufsatz, 1 Vertiko mit Spiegelaufsatz, 1 Ausziehtisch, 4 bessere Rohrstühle, 1 Plüschdiwan, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, ist um den äußersten Preis von **510 Mark** zu verkaufen. Federbetten in jeder gewünschten Preislage bei 7494.5.1
Ludw. Seiter, Waldstraße 7,
Möbel- und Bettengeschäft.

---

2 kleine Dynamo
für Dauerbetrieb, **23 Telephonstationen,** gut erhalten, auch einzeln zu verkaufen, ev. mit Leitungen kompl. B18878 **Gluckstraße 7.**

Ein großer, noch gut erhaltener
Herd, für Wirtschaft oder Kostgeberei geeignet, ist wegen Wegzugs zu verkaufen. Zu erfragen B18872
Kaiserstraße 32, 2. Stock.

Diwan
Neue hochf. **Kameltaschendiwan** mit Roßhaar v. **45, 50, 60 Mk.** an, eleg. **Plüschdiwan 65 Mk.** Große Auswahl, nur gute, solide Arbeit unt. Garantie. Kein Laden, daher billige Preise. Spezialgesch. **R. Köhler,** Schützenstraße 53, 2. St. B18773

Zu verkaufen:
beinahe neues **Klavier** (Mahagoni). B18911 **Eisenlohrstraße 29.**

Möbel-Verkauf:
neue, helle Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtung, sowie ein fein. **Buffet, Diwan, Vertiko** mit Spiegelaufsatz, **Tische, Stühle,** 2 gut erh. **Betten u. Chiffonniere** B18753.2.2
Grötzingen, Kaiserstr. 48a, II, l.

Billig zu verkaufen ein **Plüsch-Diwan, Schreibtisch, Vertiko.** 2.2 B18724 **Akademiestr. 49,** part.

Kinderliegwagen m. Gummireif. u. Nickelgestell, gut erhalt., bill. zu verk. **Augartenstr. 69, II. l.** B18907

Zu verkaufen: ein Schreibpult (Sekretär) 40 Mk. und ein einfach rechteck. Tisch mit gedrehten Füßen 7 Mk. Näh. unt. Nr. B18825 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Getragene, noch gut erhaltene **Fracks** und **Gehrock-Anzüge,** sowie noch gute **Militär-Uniformen zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. B18843 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Gut erhaltenes **Bett, Waschtisch** und **eiserne Bettstelle** m. Matratze billig zu verkaufen. B18884
Yorkstraße 15, II., links.

Herd, gut erhalt., billig zu verkaufen. Glümerstr. 8, I., Mühlburg beim Bahnhof. B18841

Karlsruher

Männerturnverein.

2.1 7574

Gut Heil!

Pfingstturnfahrt 1909
in die Südvogesen.

1. Tag: Metzeral-Herrenberg-sattel-Grosser Belchen-St. Amarin-Thann „Hotel Moschenross".
2. Tag: Thann Thanner Hubel-Rossberg-Sternsee-Col des Charbonniers-Sewen „Zum Hirsch". Heimfahrt ab Sewen oder
3. Tag: Sewen-Arfeldsee-Ballon d'Alsace-Bärenkopf-Sudel-Masmünst.

Abfahrt Pfingstsonntag früh 2[14] (oder Samstag nachmittag 3[23]) über Strassburg i. E.—Colmar nach Metzeral.

Da die Quartiere frühzeitig vorausbestellt werden müssen, so ist Anmeldung bis spätestens Montag den 24. Mai 1909, dringend nötig. Einzeichnungsliste auf dem Turnplatz. Die Teilnehmer werden auf Montag, den 24. Mai 1909, abends 10 Uhr, zu einer Besprechung ins Vereinslokal, Moninger, 2. St., höflichst eingeladen.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends ½9 Uhr Vereins-Abend im Palmengarten (Herrenstr.)

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Jeden Mittwoch u. Donnerstag abend 8½ Uhr:

Uebungsabend

i. Vereinslokal „Goldene Gerste" Ecke Nowacksanlage und Bahnhofstr. Systemgenossen und Freunde willkommen.

Nationalstenographen-Verein.

Stenographenverein „Gabelsberger"

gegründet 1872.

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose" am Kaiserplatz Vereins-Versammlung.

Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung.

1036 Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstraße.)

M·K·K 1903

Heute Mittwoch den 19. Mai, abends halb 9 Uhr, im Vereinslokal

Familienabend

mit Konzert und Tanzunterhaltung.

Wir laden unsere werten Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung ergebenst ein. 7551

Der Vorstand.

Beiertheimer Fussball-Verein gegr. 1898. Verein für Bewegungsspiele.

Eingezäunt. Sportplatz a. Wetherwald

Wettspiele Sportplatz.

Donnerstag, 20. Mai 1909: 1. Mannsch. geg. Fußball-Abt. des **Turnverein Karlsvorstadt**

A. H. Mannschaft gegen F. C. 03 Ludwigshafen A. H.

Beginn 3 u. halb 5 Uhr.

Sonntag, den 23. Mai 1909: F.-C. Germania, Karlsruhe.

Eintritt 30 Pfg. Im Vorverkauf zu 20 Pfg. zu haben bei Zigarrenhändler Friedrich u. Köppel.

Karlsruher Turngemeinde (1861).

Gut Heil!

Sänger-Riege!

Donnerstag den 20. ds. Mts. (Himmelfahrtstag) in der **Schießmauer- (Seiler-) Allee**

Waldfest

mit Volksbelustigungen aller Art

wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Bekannten freundlichst einladen. 7577

Der Ausschuss.

Verein ehem. 112er Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Baden.

Donnerstag den 20. Mai (Himmelfahrtstag), **nachmittags halb 3 Uhr** beginnend, findet im Hardtwalde an der Schwarzenallee beim Bahnwärterhaus Seiler das diesjährige

Waldfest

statt. Unsere Mitglieder, ehem. Regimentsangehörige u. die Kameraden aller hiesigen militärischen Vereine mit ihren werten Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen und herzlich willkommen.

Karlsruhe, den 19. Mai 1909. 7555

Der Verwaltungsrat.

Gesangverein Germania.

Sonntag den 23. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, findet im „Hilderhof", Augartenstraße, eine

Familien-Feier

verbunden mit Theater-Aufführung, Gesang, Tanz 2c. statt.

Morgen vormittag 11 Uhr beginnend, findet ebendaselbst

gross. Preiskegeln

statt, wozu Kegelfreunde freundlichst einladet 7569

Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein Eingetr. Verein, Wilhelmstr. 14.

Himmelfahrtstag, den 20. Mai 1909, nachmittags 2 Uhr

Spaziergang durch die Waldungen bei Wörth a. Rhein.

Fahrt nach Maxau 2.09 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr Hauptbahnhof. Mundvorrat mitbringen.

Der Vorstand.

Sonntag den 23. Mai 1909: Waldfest im Hardtwald, hinter der Grenadierkaserne. 7570

Garten-Fest.

Morgen (Christihimmelfahrtstag), nachm. 3 Uhr, findet im **Schremppschen Bierkeller** (Beiertheimer Allee) unser

Gartenfest

statt, verbunden mit **Musik, Glücksrad, Preisschießen** 2c. Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins mit der Bitte um zahlreichen Besuch höflichst ein. 7547

Gesellschaft Humor.

J. A.: Der Vorstand.

Restaurant zum Frankeneck.

Täglich Konzerte 7545

des **Mailänder Orchesters.**

Zur Hopfenblüte.

Mittwoch den 19. Mai, 8—11 Uhr,

Grosses humoristisches Konzert

Truppe Rensmann. B18921

Zur Hopfenblüte, Kaiserstraße.

Donnerstag den 20. Mai, Anfang 4 und 8 Uhr: B18938

Fidelitas-Truppe.

Frl. Gretchen, Herren-Imitator, sowie die jugendl. Soubrette Fräulein Schneider als Gast und der Humorist Herr Oskar Püschel mit seinen neuesten Schlagern. — Es ladet frdl. ein Die Gesellschaft.

An gut bürgerlich. **Mittag- und Abendtisch** können noch einige Herren teilnehmen. B18888 Luisenstraße 57, 2. Stock.

Wer leiht

tüchtigem Geschäftsmann

ca. 3000 Mark

zwecks Uebernahme eines gut gehenden Geschäfts gegen Sicherheit, guten Zins und monatliche Rückzahlung? Gefl. Offert. unt. Nr. B18901 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Elegant. **Kinderwagen** mit Nickelgestell billig zu **verkaufen.** B18890 Schillerstraße 25, 3. Stock.

Nähерin nimmt noch Kunden an im Neuanfertigen u. Ausbess. d. Damen- u. Kinderkleider b. bill. Preisen. Offert. unt. Nr. B18894 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ettlingen.

Eine kl. Villa, 4 Zimm., K., Bad, in der Nähe des Waldes u. der Bahn mit od. ohne Garten, unter günstigen Bedingungen **zu verkauf.** Offerten unter Nr. B18896 an die Exped. der „Bad. Presse".

6 flammig. **Gaslüstre** und gebr. eiserner **Herd** wegzugshalber zu **verkaufen.**

Zu erfr. unt. Nr. B18889 in der Expedition der „Bad. Presse".

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Erster Karlsruher Kynologenklub

Heute abend 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht (unteres Lokal).

Der Vorstand.

Sommerfrische

für jg. Mädchen und Kinder von 6 Jahren an in bestempf. Töchterpensionat Villa Elisa Stuttgart, jetzt in Landhaus St. Joseph, Bad Niedernau a. N. (Württbg.). Stahl- u. Schwefelquellen. Tannenwald. Beste Verpflegung. — Umgang mit den Pensionär. Pr. Monat 100 Mk. Gefl. bald. Anmeld. erb. an ob. Adr. 4515a.10.2

Blusen! Blusen!

Kostümröcke, staunend billig. Große Auswahl in nur modernen Damenblusen, in allen Farben und Weiten, weiße, schön verzierte Wollbatistblusen von 4.75 Mk. an, weiße Seidenbatistblusen von 2.50 Mk. an und höher, leinene Wollmousselinblusen usw., schön. Kostümfaltenröcke. **Hirschstraße 52,** part. Kein Laden, daher sehr billige Preise. 7503.2.2

Darlehen in jeder Höhe

diskrete, reelle u. schnellste Erledigung, Ratenrückzahlg. zulässig, Provision vom Darlehen durch die Geschäftsstelle d. **Volksbank Karlsruhe,** Sophienstraße 152, I Bureau-Sprechst. 9—1 u. 3—7 Uhr, 3.3 schriftlich Rückporto. B18555

Geld

wird in jeder Höhe auf Wechsel und Schuldschein gegeben; Hypothekenkapital auch für industrielle Werke stets an Hand. Austausch von Akzepten. Finanzierungen jegl. Art.

Friedrich Krausbauer.

Bank- und Hypotheken-Geschäft.

Frankfurt a. M., Zeil 14—16.

Gegründet 1896. — Telephon 5835. Ia Referenzen. 4564a

5—6000 Mark

sind auf Hypotheke I. od. II. auszuleihen, auch wird ein Restkaufschilling übernommen.

Offerten unter Nr. 7548 befördert die Exp. der „Bad. Presse".

2—3000 Mk.

Darlehen von Kandidat aus bestsituierter Familie zur Vollendung seiner Studien **aufzunehmen gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. B18902 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wer würde einer Witwe, welche sich in trostloser Lage befindet, mit einem Betrage von **120—150 Mk.** aushelfen? Rückzahlung nach Uebereinkunft. **Vermittler verbeten.** Offerten unter Nr. B18874 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Heirat.

Gebild. junge Witwe, h. fremd (Nordd.), 1 K., möchte zwecks sp. Heirat d. Bekschft. e. Herrn m. g. Char. u. Herzensb., welch. ebenf. n. innig. Fam.-Leb. sehnt, mach. Off. u. B18875 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Kleinere Wirtschaft

(auswärts n. ausgeschl.) wird von kautionsf. jg. Fachleut. zu **pachten gesucht.** Offert. unt. Nr. B18866 an die Exped. der „Bad. Presse".

Polstermöbel

billig zu verkaufen.

Sämtliche auf Lager befindlichen Diwane, werden, um schnell damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. Keine Fabrikware, nur selbstangefertigte prima Qualitäten, unter Garantie bei **Lud. Seiter.** Waldstr. 7. 7495

Küchen-Einrichtung, mod., best. a. Buffet, Kredenz, Tisch u. 2 Stühl. 60 M, Waschkommode (nußb. pol.) m. Marmorpl. 32 M, nußb. pol. Chiffonnier m. Aufs. 32 M, massiv hartholz. Ausziehtisch 24 M, Vorplatz-Möbel (massiv eichen) 13 M, kleinerer Diwan 20 M, Küchentisch 2.50 M, Speiseschrank 9 M zu verk. B18847 Ludwig-Wilhelmstr. 2, II.

Geschloßen. Gasherd zu verkaufen. B18879 Kapellenstraße 40, III.

Ein noch gut erhaltenes **Fahrrad** ist sof. zu verkaufen. Ebenso ist ein zweisitziger **Sportwagen** m. Dach zu verkaufen. Zu erfragen Körnerstraße 19, II. B18863

Fahrrad bereits neu, mit Freil. u. Rückt. zu verkaufen. B18925 Zähringerstr. 1, 2. St. l.

3teiliger, eichener 4596a

Spiegelschrank,

auch in zwei Schränke zerlegbar, zu verkaufen.

Ettlingen, Karlsruherstraße 18.

Prinzeßwagen mit abnehmbarem Sitz ist zu verkaufen. B18905 Roonstraße 23, 3. Stock, links.

Weißer Königspudel,

2 Jahre alt, schönes Exemplar, ist sehr folgsam und gelehrig, wird versetzungshalber zu billigem Preise in **nur gute** Hände abgegeben. Wegen Nichterlaubnis der Hausbewohner des gestrigen Käufers ist er weiter abzugeben. B18935 Nowacksanlage 1, 3. St.

Verein der Württemberger.

Zu unserem am **Donnerstag den 20. Mai (Himmelfahtstag)** im **Kaisergarten** (Kaiser-Allee) stattfindenden

Gartenfest

verbunden mit **Glückshafen, Preisschießen und sonstigen Belustigungen** laden wir unsere werten Mitglieder mit Angehörigen, unsere Landsleute und Freunde unseres Vereins höflichst ein. 7573

Beginn: Nachmittags 3 Uhr. Der Vorstand.

Große Schuhwaren-Versteigerung.

Freitag den 21. und **Samstag den 22. Mai, nachmittags 2 Uhr,** versteigere ich öffentlich gegen bar

Herrenstraße 16:

Ca. 3000 Paar Kinder-, Damen- u. Herrenstiefel, gelb und schwarz, Pantoffel, Halb-Lasting-Segeltuch- und Spangen-Schuhe,

wozu Liebhaber höflichst einladet.

Leop. Gräber, Auktionator,

Telephon 1916. 7522.5.1

Eine wundervolle Reise!

6 Tage in der Schweiz und im Walliser Hochgebirge für Mk. 100.—.

Eisenbahn v. Basel, Schiff (Genfersee) Wagen, Hotel-Verpflegung, Führer, Gepäcktransport, alles inbegriffen.

Reiseprogramm: 1. Tag: Basel-Martigny (Wallis) via Biel-Neuchâtel-**Lausanne** (Aufenthalt), Ouchy-Villeneuve (üb. Genfersee). — **2. Tag:** Martigny-**Fionnay** (1500 m) **Hotel Du Grand Combin.** — **3. Tag:** Fionnay Panossière-Hütte 2715 m. Gletscher von Corbassière (ev. Aufstieg auf d. Combin de Corbassière 3722 m. — **4. Tag:** Fionnay-Alpe de Louvie 2250 m. **5. Tag:** Spaziergang nach Mauvoisin und Cascade de Giétroz 2250 m. **6. Tag:** Retour von Fionnay-Basel, Aufenthalt und Diner in **Montreux.** 4554a

Lesen Sie den „Tourist" v. 15./5. 09 und **verlangen Sie sämtliche** Prosp. d. Verkehrsbureaux d. „Tourist": **Frankfurt a. M.,** Neue Zeile 63. **Zürich,** Sonnenquai 8.

Für Himmelfahrt verproviantieren

Sie sich doch ja im

Reformhaus, Karlsruhe, Kaiserstr. 40.

Auserlesene, reine Nährmittel, Säfte, unvergohrene Weine 2c.

Alle Hausfrauen sollten sich orientieren, welch köstliche Sachen für den Tisch daselbst zu haben sind. 7557

■ Alles auf seinen gesundheitl. Wert geprüft. ■

Schloss-Verkauf.

In wunderbarer Gegend am Bodensee (Schweizer Ufer) Bahn- u. Schiffstation, in industriereicher, aufblühender Ortschaft gelegen, ist ein grosses **Schloss zu verkaufen.** Es liegt solches direkt am See und zugleich im Verkehrszentrum des Städtchens u. wird von einem prachtvollen Park u. Seegelände im Umfange von über 20000 m² umgeben, welch letzteres auch als Bauland enormen Wert repräsentiert. Das Schloss besitzt schön ausgebaute Wohnräume und im Flügelanbau **geräumige Säle,** welche sich zur Einrichtung einer **Anstalt,** für ein **Institut,** ebenso aber auch f. **industr. Zwecke,** wie bis anhin verwendet lassen. Grosse Keller-ien, Remise u. Stallung könnten ganz gr. Anspr. gerecht werd. Ev. wären die im Schlosse befindl. geräum. Wohnungen zu vermieten. Näh. Ausk. erteilt **Eduard Egli.** Bücherexperte, **St. Gallen, Schweiz.** 4550a.4.1

Ein gemischtes

Waren-Geschäft

in **Ettlingen zu verkaufen,** ein altrenommiertes in sehr guter Lage, ein Umsatz von 17—18000 Mk., nebst Wohnungsmiete von 900 Mk., Restkaufschilling 21000 Mk. zu 4% länger unkündbar, Anzahlung ca. 8000 M., Verhältnisse halber feil, kann von Damen geführt werden.

Eine lange Jahre betriebene **Gärtnerei,**

Eine gute **Realwirtschaft,**

Ein **Hofgut** von 20 Morgen, a. f. **Fabrik,** versch. **Geschäftshäuser, Villas u. Bauplätze** 2c. 4544a

Näheres durch **J. A. Fladt,** Kommissionär, **Ettlingen.** 2.1

Zu verkaufen:

1 **Kinderwagen,**
1 weißer **Emailleherd** mit Kohl.- und Gasfeuerung,
1 **Kopierpresse,**
1 **Bücherschrank,**
1 **Zeichen-** oder **Schneidertisch,**
1 **Waschmaschine,**
1 **Flaschenlager,**
1 **Zuber** für Küfer oder Wirte und sonst verschiedenes

billig zu verkaufen. B18909 Eisenlohrstraße 29.

Kinderwagen,

blauer Kastenliegwagen, Nickelgestell u. Gummiräder, gut erhalten, billig zu verkaufen. B18951 Uhlandstr. 10, 3. St.

Kochherd, gebrauchter, sehr gut, wegen Wegzug billig **zu verkaufen.** B18955 Amalienstraße 43.

Zu verkaufen:

Eine große eingelegte **Kommode** (Altertum), eine **Bibel** (1739), gut erhalten. Näh. **Kaiserstraße 192,** B18944 am Mühlburgertor.

Milch-Geschäft

mit sehr guter Kundschaft, ist sofort **zu verkaufen.**

Offert. unt. Nr. B18704 an die Exped. der „Bad. Presse".

Villa

zu verkaufen.

Die von dem verstorbenen Herrn Oberingenieur Delisle vor wenigen Jahren Turmbergstraße 21 in Durlach neuerbaute Villa, enthaltend 7 Zimmer, mit Centralheizung und vielen besonderen Annehmlichkeiten ausgestattet, mit großem, schön angelegtem Garten, ist im Auftrag der Besitzerin zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. 4318a

Liebhaber wollen sich wegen allem Näheren und wegen Besichtigung, welche nur in Begleitung eines der Unterzeichneten und nur an Werktagen erfolgen kann, in Verbindung setzen mit:

Frau Strauss, Akademiestraße 3 in Karlsruhe, oder August Geyer. Waisenrat, Werderstr. 12, III, in Durlach.

Gepäck-Dreirad

mit großem Kasten, wie neu hergerichtet, billig abzugeben. 7554.2.1

Peter Eberhardt,

Fahrradhdlg., Amalienstr. 18.

Herd mit Kupferschiff wird billig abgegeben. B18906 Schillerstr. 4, Hinterh.

Guterhaltener **Kinderliegwagen** ist preiswert zu verkaufen. B18908 Scherrstraße 6a, 1. Stock, rechts.

Geschwister Baer
Spezialhaus für Damen- und Kinderwäsche
Karlsruhe, Kaiserstr. 149, I

empfehlen
Blusen *Pariser, Wiener und Brüsseler Neuheiten*
in jeder Art und Preislage.
7169.5.4
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.

Frauen-Paletots,
bessere Verarbeitung,
jetzt von Mk. 15.—, 18.—, 25.—, 30.—.

Kostüme,
neueste Façons und in prima Stoffen
jetzt von Mk. 20.—, 25.—, 32.—, 45.—

Ein Posten ausrangierter Kostüme
per Stück Mk. 8.—, 10.—, 12.— und 15.—

7258 **Engl. Paletots**
jetzt Mk. 6.—, 8.—, 10.— und 12.—
früher 12.—, 15.—, 20.— bis 25.—

1 Posten Kostüm-Röcke
in hellen und dunklen Farben
jedes Stück Mk. 8.—
reeller Wert Mk. 18.— bis 20.—.

Um möglichst bald zu räumen, wird das gesamte Lager von

Damen- und Kinder-Konfektion
weit unter Preis verkauft.
Kein Kaufzwang.
Man überzeuge sich von angeführter Preiswürdigkeit.
Kinderkleidchen u. -Jäckchen enorm billig.

Kaiserstr. 86 Marg. Dung Kaiserstr. 86
Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.

Von jetzt bis Pfingsten 10% Rabatt
auf **Kinderwagen, Sportwagen, Reisekörbe.**

Unter anderem empfehle als besonders schön und billig **Kinderwagen mit Wachslederaufschlag von Mk. 12.50 an. Kastenwagen zum Sitzen u. Liegen mit Gummiräder u. Porzellandrücker nur 27 M., Kastenwagen blau und braun, als Liegwagen, mit Gummiräder und Porzellandrücker nur 27 Mk., Korbwagen, zum Sitzen u. Liegen, mit mit Gummiräder und Porzellandrücker nur 24 Mk.** bis zu den hochfeinsten Mustern zu bis jetzt unerreichten billigsten Preisen.

Prima schwarze Stoffbüsten in allen Größen 6 Mk. Ständer 2 Mk.

J. Hess,
Inh.: **C. Gundlach, Schützenstraße 20.**
Kataloge gratis und franko. Prompter Versand nach auswärts.
7060 **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.** 4.8

B. & H. Baer, *Kaiserstr. 233*
Ständig grösstes Lager
eleganter Damenhüte
in jeder Preislage. 6532*

Möbel-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des **Ladenlokals verkaufe sämtl. Waren,** lauter moderne Sachen, **Buffet** in nußbaum u eichen, sowie komplette **Speisezimmer, Schlafzimmer, Polsterwaren,** mit 5 u. 10 Prozent vieles zu u. unter Selbstkostenpreis. Nur erstklassige Ware. 5756.11.6
Karl Fr. Ruf, Kaiserstraße 19.

Beständige Ausstellung
in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.
Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren u. Toilette-Artikel.
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Schmuck. 5702* Damengürtel.

Albert Kühn, mech. Schreinerei
und Lager in Durmersheim,
Friedrichstraße nächst der Staatsbahn,
empfiehlt sich in **Anfertigung moderner Zimmer-Einrichtungen,** sowie **einzelner Möbel** unter Garantie zu billigen Preisen. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. 3124a.12.8

Sparen
an Zeit Geld und Brennmaterial können Sie nur durch Anschaffen der neuen

Kochkiste „Fee"

Kochkiste „Fee"
D. R. G. M.
zum Hängen, Legen oder Stellen oder eines

Kochschrank „Universal"

Kochschranks „Universal", D. R. G. M.
kocht, bratet, backt und **kühlt** zugleich; der beste und praktischste Selbstkocher. 6923.3.3
Zu haben bei:
Edmund Eberhard, Ludwigsplatz 40b.
L. J. Ettlinger, Kronenstraße 24.
Hammer & Helbling, Kaiserstraße 155.
N. Hebeisen, Werderplatz 36.
Gebrüder Wißler, Kaiserstraße 237.
Verlangen Sie Prospekte und Preislisten.

Auf Teilzahlung ohne Aufschlag!
Regenschirme
für Damen und Herren,
Sonnenschirme
für Damen und Herren,
erhalten zahlungsfähige Leute zu billigst berechneten Preisen. 6.3
Offerten unter Nr. 7307 an die Expedition der „Bad. Presse".

Grösste Auswahl
echter Panamas
in jeder Preislage
Gustav Nagel Nachfolger
116 Kaiserstrasse 116.
6440.5.4

Himbeer-Saft,
garantiert rein
offen Pfd. **50** Pfg.
in Flaschen abgefüllt zu
50, 65 Pfg.
und **1.10**
Flaschen werden mit 5 und 10 Pfg. zurückvergütet.
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
31 eigene Verkaufsstellen in Karlsruhe, Durlach, Pforzheim, Rastatt. 10.3
6693

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln, Matjes-Heringe
10.4 empfiehlt 7029
W. Erb, am Lidellplatz.

I. Karlsruher-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
Inhaber: Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger.

Uebernimmt die **Vertilgung von Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster **Garantie.**
Versicherung gegen Ungeziefer (Abonnement) für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 10400a
Aeltestes, größtes und renommiertestes Spezialgeschäft in Süddeutschland,
in **Mannheim: Collinistraße 10.** Telephon 2318
in **Karlsruhe: Kriegstraße 16, IV.** Telephon 1548.
Unübertroffene patentierte Apparate. Beispielloser Erfolg!

Weg mit der Farbe!
Verlangen Sie überall
Soencker's ungefärbte Eier-Nudel u. Maccaroni
Marke „AHA"
Erhältlich nur in Paketen à 1/1 u. 1/2 Pfd. netto à 40, 50, 60, 70 und 80 Pfg. per Pfd. in allen einschlägigen Geschäften.
Mannheimer Eiertelgwarenfabrik
Herm. Soencker,
Mannheim.
3081a

Spazierstöcke
Spezialität, grösstes Lager, mit echt Silber- und Elfenbeingriffen, silberverzierte **Naturstöcke, Touristenstöcke, Bergsteiger.** 6599.6.3
Eigene, bewährte Werkstatt für Reparatur und Montierung.
Paul Hoffmann, Drechslermeister,
Kaiserpassage 30. Rabatt-Sparverein.

Großvater-
Kühle, gepolstert, von Mk. 19 an, **Nachtkühle** von 10 12, 16 Mk. bis zu den feinsten. 6873.4.3
Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83.

Dr. Thomson's Depilatorium in Pulver.

Das beste und vollständig unschädliche Mittel zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche nicht wünscht.
Büchse 2 Mark.
NB. Man verlange **nur Dr. Thomson's Depilatorium,** da die meisten anderen Enthaarungsmittel einen nachtheiligen Einfluß auf die Haut ausüben.
In **Karlsruhe** zu haben bei: Hoffriseur **L. Hämer,** Karl-Friedrichstr. 3: **Gustav Schneider,** Friseur, Herrenstr. 19.
4081a

Friedrichsbad
136 Kaiserstrasse 136.
An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein **Wannenbad** für Männer u. Frauen
35 Pfennig.
Samstags **40** Pfennig.
1032*

Rucksäcke
für Kinder von 45 Pfg. an,
für Erwachsene von 1.35 Mk. an
bis zu den besten Qualitäten empfiehlt in größter Auswahl
Kofferhaus
Geschw. Lämmle,
Kronenstr. 51,
10.6 nächst der Kriegstraße. 6989
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Für
getragene Herren-, Damen- und Militär-Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zahle ich die höchsten Preise. Postkarte genügt. — Komme ins Haus. B18013.4.4
A. Zelewitzki,
Markgrafenstraße 8.

Einige Herrschaftsherde
in emaill. u. Majolika werden unter Garantie billig **abgegeben,** ebenso einige **gebrauchte Herde.**
6540* **Amalienstraße 7.**

Damen finden freundl. Aufn. bei einer **Hebamme.** Str. Diskretion. 2608a*
Frau Swart, Ceintuurbaan 121, **Amsterdam.**

10% Rabatt auf Stoffe für Anzüge, Hosen u. Paletots

nur erstklassige, tragfähige Qualitäten.

Wilh. Wolf jr., Karlsruhe
Tuch-Abteilung, Kaiserstrasse 82a,
Eingang Lammstrasse. 5946

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meines lieben Sohnes, unseres treubesorgten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Wilhelm Föhrenbach
Grossh. Kanzleisekretär

sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus. 7578

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 19. Mai 1909.

Wie wenig Menschen

wissen doch erst, welche Wohltat in einer **porösen Kleidung u. Wäsche** beruht, aber auch welch ein großes **Schutzmittel** gegen Erkältungen, wie Krankheiten überhaupt. Möchte diese Erkenntnis doch **Allgemeingut** in ausgebreitetstem Maße werden. Ein Jeder sollte wenigstens mal einen Versuch machen.

Geeignete poröse Wäsche (auch Stoffe meterweise) wie

Hemden Damenhemden Ges.-Leibchen Hemdhosen

in porösen Stoffen und besten Formen, ferner das unstreitig angenehmste, „nichtdrückende"

Dr. Lahmanns Flechtschuhwerk für Damen, Herren und Kinder

lassen keinen Schweiß aufkommen

finden Sie im 7556

Reformhaus, Karlsruhe, Kaiserstr. 40.

Schuhwaren zu billigen Preisen.

Grosser Posten Damenstiefel,

vorzügliche Fabrikate moderne Façons

echt Chevreaux und echt Boxcalfleder
teils Goodyear-Welt und System Handarbeit

Einheitspreis **7.90**

Für Herren

Art. 413. **Wichslederstiefel,** holzgenagelt sehr preiswert per Paar Mk. **3.60**

Art. 7166. **Imit. Chevr.-Hakenstiefel,** Derbyschnitt, mod. Façon, Ausnahmepr. per Paar Mk. **6.50**

Art. 9344. **Braun Ziegenleder-Hakenstiefel** ohne Seidennaht, mod. Façon per Paar Mk. **6.95**

Art. 9188. **Echt Boxcalf-Hakenstiefel,** ohne Aussennaht, eleg. Façon per Paar Mk. **7.50**

Art. Mr. **Eleganter brauner Hakenstiefel,** Derbyschnitt, mod. Façon per Paar Mk. **7.90**

Art. 9158. **Schwarzecht Chevr.-Hakenstiefel** ohne Aussennaht, mod. Façon per Paar Mk. **9.50**

Für Damen

Art. 483. **Schwarze Leder-Schnür-Stiefel** mit Besatz per Paar Mk. **2.95**

Art. 8186. **Echt Chevr.-Halbschuhe,** Derbyschnitt, Lackkappen, Ausnahmepreis per Paar Mk. **3.95**

Art. 8182. **Braun echt Chevreaux-Schnür-Halbschuhe,** Derbyschnitt, per Paar Mk. **4.90**

Art. 8216. **Echt Chevreaux-Schnürstiefel,** mod. Façon, Ausnahmepreis per Paar Mk. **4.95**

Art. 8386. **Elegante Lackleder-Schnür-Halbschuhe,** hoh. Absatz, mod. Façon, per Paar Mk. **6.95**

Art. 8122. **Braun echt Chevreaux-Schnürstiefel,** Derbyschnitt per Paar Mk. **6.95**

Art. Mf **Garantiert Rindleder-Sandalen,** Lederkappen, Lederbrandsohlen

Grösse 22—26	Grösse 27—30	Grösse 31—35	Grösse 36—41	Grösse 42—46	Grösse 47—50
Mk. 2.20	Mk. 2.65	Mk. 2.90	Mk. 3.50	Mk. 3.80	Mk. 4.20

Art. 166 bezw. 157 **Segeltuch-Halbschuhe** in schwarz, braun mit Ledergarnitur

Herren	Damen	Kinder Grösse 28—30	Mädchen Grösse 31—32	Mädchen Grösse 33—35
Mk. 1.75	Mk. 1.55	Mk. 1.10	Mk. 1.25	Mk. 1.35

R. Altschüler, Karlsruhe i. B., Ecke Kaiser- u. Ritterstr. Nr. 161.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Filialen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Mannheim, R 1, 2/3, Marktplatz
„ P 7, 20, Heidelbergerstr.
„ O 6, 3, Heidelbergerstr.
„ G 5, 14 Jungbuschstr.
„ Mittelstrasse 53
„ Schwetzingerstr. 48
Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr. 29
Aalen, Bahnhofstrasse 27 b
Augsburg, Karlstrasse D 47
Augsburg, Karolinenstrasse D 66
Bamberg, Grüner Markt 23
Bruchsal, Kaiserstr. 55
Bockenheim, Frankfurterstrasse 8
Frankfurt a. M., Schnurgasse 33/35
Freiburg, Kaiserstrasse 35
Göppingen, Marktplatz
Hanau, Nürnbergerstrasse 24
Heidelberg, Hauptstrasse 87
Mainz, Schusterstrasse 49
Mainz, Grosse Bleiche 16
Offenbach, Frankfurterstrasse 35
Stuttgart, Eberhardtstrasse 71
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstrasse 17

Zentrale: Mannheim P. 7, 20.

Friedr. Metzler

Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung

Karlstr. 26

„Viktoria"-Nähmaschinen, „Veritas"-Nähmaschinen von **Clemens Müller, Dresden,** älteste Fabrik Europas.

Sämtliche **Reparaturen an Fahrrädern u. Nähmaschinen aller Systeme.**

Einsetzen v. Freilaufnaben, Emaillieren, Vernickeln rc.

Laufdecken und Schläuche, sowie sämtliche **Ersatzteile** zu 2251 billigsten Preisen. 10.8

Prompte und solide Bedienung.

Wirtschaft zu verpachten.

In einem Amtsstädtchen Mittelbadens ist ein gutgehend. **Gasthaus** an tüchtige, kautionsfähige Leute auf 1. Juli 1909 **zu verpachten.**
Offerten unter Nr. 4523a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Hobelbank

samt Werkzeug zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unt. B18947 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Bäckerei-Verkauf.

In einem großn. Fabrikort, Bez. Bruchsal, Bahnstation, ist eine **Bäckerei** mit Spezereihandlung preiswert **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 4579a an die Exped. der „Bad. Presse".

Privat- u. Geschäftshaus,

beste Lage Württbg. (Allg.) verkfl. erfordl. M. 3000.—. Ausk. 4400a.3.2
F. Redetzky & Co., Nürnberg 4.

Carbid, Ia Schweizer Fabrikat, offeriert in Trommel- und Waggonbezug jede Körnung.
Adolf Bolz, Beleuchtungsindustrie, **Karlsruhe,** Kapellenstraße 42.
B15968 Telephon 2220. 12.4

Tüchtiger, branchekundiger

Bierbrauer

wünscht Vertretung einer Großbrauerei für Mittelbaden zu übernehmen. Offerten unt. Nr. 4534a an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

erstklass. **Chaisenpferd,** Hellbraunstute mit Stern, 4jähr., 1.72 groß, ein- u. zweispännig gut eingefahren, flotter Läufer, mit jeder Garantie, geeignet für Herrschaft oder Sport bei

Max Frey, Steinmauern
4246a bei **Rastatt.** 4.3

Pianino,

nur kurze Zeit gespielt, vorzüglich im Ton, neueste Konstruktion, prima Fabrikat, in nußbaum, ist sehr preiswert **zu verkaufen.** 4.3
10jährige Garantie. 7222

Fritz Müller, Musikalienhdlg., Karlsruhe, Kaiserstraße 221.
Telephon Nr. 1988.

Billig zu verkaufen

ein vierräd. Handwagen, geeignet als Marktwagen, ein großer oval. Waschzuber, 2 kleinere Kinder- und eine Sitzbadewanne (Zink), 1 kl. Beerenpresse, sowie einige Tausend Patent-Bierflaschen ohne Firma. B18950
Wilhelmstr. 10, Seitenb., part.

Schnauzer, Pfeff. u. Salz, mittl. Größe, reinste Rasse, sehr treu u. anhängl., ca. anderthalb Jahre alt, ist weg. Anschaffung e. größ. Hundes sofort zu verk.
Ein größerer Hofhund wird zu kaufen **gesucht.** 4576a
Maschinenfabrik Ettlingen, G. m. b. H.

Lizenz-Verkauf.

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G.

Für Baden und Elsaß-Lothringen ist die Lizenz einer durch D. R. G. M. geschützten Erfindung zu vergeben. Es handelt sich um ein erstklassiges Werkzeug, das sowohl wegen seiner außerordentlich praktischen Verwendbarkeit u. Brauchbarkeit, sowie wegen seiner außerordentlichen Billigkeit sowohl von allen Handwerkern wie von Privaten, Hauseigentümern rc. gekauft wird. Absolut sicherer und hoher Verdienst zu erwarten. Ernstliche Reflektanten, die über Mk. 800 bar verfügen, belieben ihre Anfrage unter **Z. 2012** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** zu richten. 7541.3.1

Hoher Verdienst.

Zur Ausbeutung einer äußerst praktischen, wertvoll. Erfindung, Massenartikel, werden **3—4000 Mark gesucht.** Streng reelle Sache, hoher Verdienst absolut sicher. Für jüngeren Kaufmann od. intelligenten Geschäftsmann event. tätige Beteiligung bei festem Monatssalair. Gefl. Offerten unter **U. 2009** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 7542.3.1

Gründlichen Klavierunterricht erteilt Dame, Händelstr. 4, III., nahe Mühlburg. B18865

1/6 Theaterplatz, Parterre-Loge, Abt. A, 2. Reihe, sofort abzugeben. B18953
Ettlingerstraße 45, 3, St.

Auf 3. Hypothek per sofort von pünktlichem Zinszahler zu 5½—6%

12000 M. gesucht.

Offerten unter Nr. 7552 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Statische Berechnungen

aller Konstruktionen, besonders auch derjenigen im **Eisenbeton,** sowie Bauplänen werden prompt und gegen mäßiges Honorar angefertigt.
Gefl. Offerten unter Nr. 4578a an die Exped. der „Bad. Presse".

Latein-

Nachhilfe für Quartaner **ges.** Off. m. Preisang. u. Chiffer B18883 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Verloren

am Sonntag im Stadtgarten ein **gold. Kettenarmband** mit 3 Korallen besetzt. Abzugeben gegen Bel. **Marienstraße 89,** part. B18876

Bäckerei-Verpachtung

Antritt sofort.
Auch daselbst **90 Ster Holz** zu **verkaufen.** B18924
Näheres Rüd, Gluckstraße 9.

Chin. Nachtigall, guter Schläger, schön. Tierchen, m. Käfig sehr billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 7565 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Saubere, 3teilige Matratzen

und **Bettroste** von einem Pensionat, größerer Posten, sowie ein großer Zeichentisch M. 10.—,
1 Schneidertisch mit Zwischenbrett M. 12.—
1 **Bettstelle,** Rost, Matratze „ 18.—
1 **Schreibtisch** „ 10.—
1 **Pfeilerkommode** „ 7.—
1 schöne **Kommode,** pol. „ 18.—
1 **Küchenschrank** „ 15.—
1 groß. holz. **Kinderbett** „ 10.—
1 Paar **Portieren** „ 3.—
1 viereck. Tisch m. eich. Platte „ 7.—
sind zu verkaufen. B18936
Lessingstraße 33, im Hof.

Ein Damenrad,

Marke „Adler", bereits neu, billig zu verkaufen. B18740.2.2
Luisenstr. 48, Seitb. 3. St.

Guterhalt. Nähmaschine m. Fußbetrieb 20 Mk., schöner Blumentisch mit Springbrunnen, Schaukelstuhl, Stühle, Chiffonnier, heller Diplomaten-Schreibtisch, Plüsch-Diwan mit Paneelauff. 7504.2.2
Hirschstraße 52, part.

Flug-Voliere, 90mal 90, bill. zu verkaufen. B18744.2.2 **Göthestraße 28, part.**

Sehr gut erh. grauer Gehrock-Anzug 10 M., schwarze Lüster-Juppem. Weste beid. starke Figur, schön. Kindertischchen 2 Mk., Leiterwagen 2.80 Mk., bessere silb. Damen-Remontoir-Uhr mit Goldrand, gut gehend, 8 Mk.
5647 **Hirschstraße 52,** part.

Ein neues Motorrad,

Neckarsulmer, 3½ PS, Magnetzündung, ist billig zu verkaufen. Näheres in der „Loreley", Leopoldstraße. B18733.2.2

Vorhangstoffe, Steppdecken, Bodenteppiche umständeh. spottbillig **zu verkauf.** B18927 **Herrenstr. 6,** 2. St., Hth.

Schönes weißes **Mousselinekleid,** für mittl. Figur, billig abzugeben. B18945 **Klauprechtstr. 6,** 2. St.

Sportwagen

mit Gummi, sowie ein **Kinderstuhl** (Patent), beides gut erhalten, billig **zu verkaufen.** B18928
Rintheimerstraße 16, 4. St. l.

Herrenrad, w. neu, unt. 2 die Wahl, s. billig abzugeben. **Amalienstraße 71,** Eingang Leopoldstraße Hths. IV. B18806

Kinderbettstelle,

neu, eiserne, für nur **12** Mk. zu verk. B18926 **Herrenstr. 6,** 2. St. Hth.

Frack-Anzug, m. Seide gefüttert, **Herren-Kleider,** schöne **Anzüge,** mittlere Größen, sind sehr billig zu **verkaufen.** B18937
Lessingstraße 33, im Hof.

Junge Spitzerhündchen,

schöne weiße Tierchen, werden billigst abgegeben. 7563.2.1
Kaiserstr. 136, H., 1.

Hühner. Ein Stamm junger, guter Leghühner (Landrasse) nebst Stall ist bill. abzug. B18930 **Hardtstraße 2b,** 3. St.

ockerfarbene Passementerie-Agraffe zusammengehalten. Die Miedertaille steigt schmal bis zu den Achseln auf und wird hinten wie vorn durch einen Fichuteil aus Spitzenstoff ergänzt; vorn tritt letzterer unter eine breite in Gold und zarten bunten Farben gehaltene Stickerei-Bordüre. Den tiefen Halsausschnitt füllt ein Chemiset aus gewebtem Säumchentüll mit Halsrüsche.

Aus Popeline in Altgold — ein hochmoderner Farbenton — sahen wir eine andere, sehr elegante Toilette mit Mantelet. Der mit leichter Schleppe geschnittene Rock zeigte die oben erwähnte Zusammensetzung aus glattem oberen Teil und Formenvolant. Ueber das hohe Mieder griff (siehe Abb. 1) eine auf altgoldfarbener Seide aus grauem Chiffonkrepp mit etwas rötlichem Ton geordnete Blusentaille. Der Krepp bildete durchweg tiefgelegte Falten, welche unten in einen gleichen Faltengürtel treten; halblange Aermel, Chemiset aus weißem Säumchentüll. Das zierlichste dem Rock entsprechende Mantelet hatte Fichuform mit vorn schmal auslaufenden, niederhängenden Enden und endete im Rücken mit einer kurzen breiten Schleife aus zum Farbenton des Chiffon passenden Liberty-Atlas. Gleiches Gewebe ergab einen schmalen Blendenbesatz um die Außenränder.

Abb. 3 bringt einen aus rosa und braun karriertem Foulard-Liberty gefertigten Anzug zur Darstellung, welcher sehr hübsch auch in dem neuen Seiden-Leinen nachgearbeitet werden kann. Derselbe zeigt einen fußfreien Miederrock zu weißer Batistbluse, ergänzt durch einen kurzen Directoire-Boléro den mit rosa Vorstoß versehene Stoffblenden schmücken. Brauner Atlas ergibt eine kleine in der vorderen Mitte und am unteren Rande vortretende Weste und den eigenartig geformten Reverskragen nebst Aermelaufschlägen; ebenso bekleidet er die Knöpfe, die teils zum Schmuck, teils für die durch Schnur-Agraffen vermittelte Schlußvorrichtung angebracht sind. Am Rock wiederholen sich die Sammetknöpfe. Die hübschen runden Zacken wurden den einzelnen Bahnen angeschnitten; diese erhalten ebenfalls rosa Schnurvorstoß.

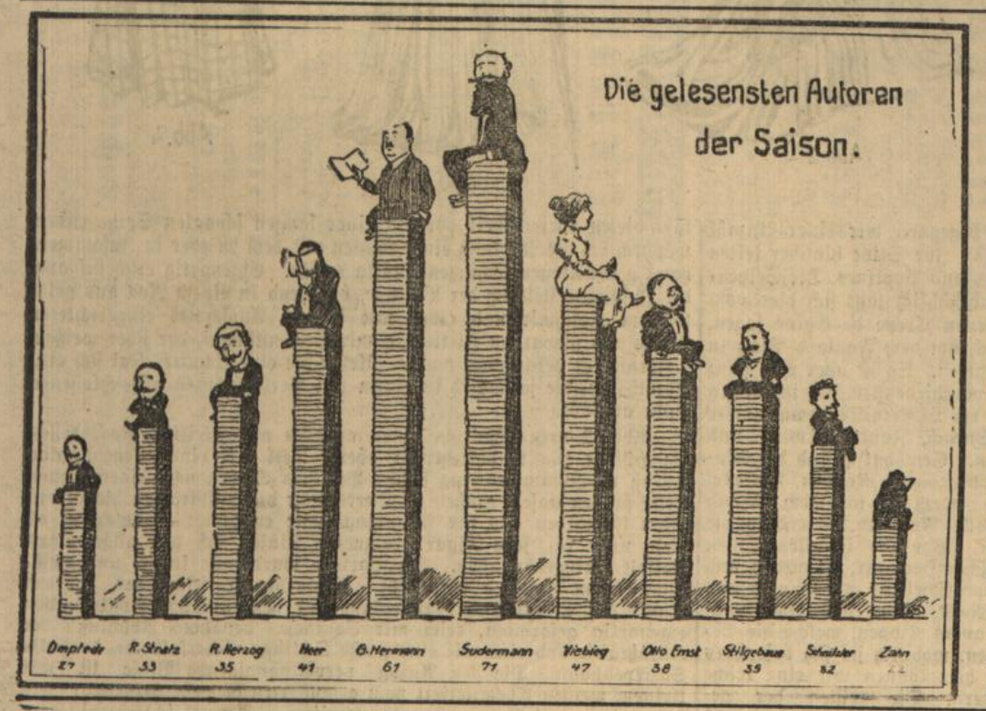
Aus beigefarbener Voile präsentierte sich ein mit halbanschließendem ärmellosem Paletot gefertigter Anzug. Den mit der Miedertaille im Zusammenhang gearbeiteten Rock gränzte unten ein mit eckigen Zacken in den Fond greifender Ansatz aus naturfarbener Bastseide. Die mit halblangen Aermeln ausgestattete Miedertaille öffnete sich tief über der ergänzenden Unterbluse. Den ziemlich langen vorn offenen Paletot vervollständigte ebenfalls ringsum ein Zackenansatz aus Bastseide. Diesen wie den am Rock deckte reiche Stickerei aus im Farbenton übereinstimmenden Soutache.

Die mit den Abb. 1 bis 3 gegebenen Modelle lassen sich sehr gut auch in Bastseide wie in den modernen Waschstoffen als Leinen, Seidenleinen, Perkal und Zephyr ausführen.

Der Damenhut mit der abnehmbaren Krempe.

ikc. Die Amerikaner sind uns in allem voraus. Jetzt haben sie einen neuen Hut konstruiert, der den Damen auf der Straße durch seine riesigen Dimensionen ihr Recht läßt, im Theater aber durch ein-

faches Abnehmen der Krempe auch den Herren zu dem Recht verhilft, etwas von den Vorgängen auf der Bühne wahrzunehmen. Die Ausstattung des Hutes ist in allen Variationen gehalten von den einfacheren Formen bis zu den kompliziertesten. Alle Verzierungen, Schleifen, Bänder und Federn sind aber so angebracht, daß sie das Auseinandernehmen des Hutes nicht erschweren. Die Krempe ist durch Federn in Agraffenform mit dem Hute selbst verbunden, ein einfacher Druck der Hand läßt die Federn sich lösen und macht den Rand frei, der nun durch Zuhilfenahme beider Hände abgehoben wird. Unser Bild schildert unseren Leserinnen den Vorgang.



Unsere Statistik.

= Das Literarische Echo hat durch Umfrage bei Leihbibliotheken festgestellt, welche Romane im Jahre 1908 am häufigsten verlangt wurden. „Das hohe Lied“ von Sudermann in 71 Bibliotheken. Henriette Jacobi und „Jettchen Gebert“ von Georg Hermann in 61 Bibliotheken, Kreuz der Venn von Clara Viebig in 47 Bibliotheken, Laubgewind von Heer in 41 Bibliotheken, Semper der Jüngling von Otto Ernst in 38 Bibliotheken, Der Abenteurer von Rudolf Herzog in 35 Bibliotheken, Das Liebesnest von Stigebauer in 35 Bibliotheken, Das Herzblut von R. Stratz in 33 Bibliotheken, Weg ins Freie von Schnitzer in 32 Bibliotheken, Minne von Ompteda in 27 Bibliotheken, Die da gehen und kommen von Ernst Zahn.

Humoristisches.

Boshaft. Dame: „Man sagt, daß Fräulein Laura 200 000 Kronen Mitgift in die Ehe bringt!“ — Herr: Sagen Sie doch lieber Entschädigung!“

Gewappnet. Fechtbruder: Bitte um eine Kleinigkeit —“ Wirt: „Was, Sie betteln!?“ — Fechtbruder: Oder wenn Sie Arbeit haben —“ Wirt: Jawohl, Sie können Holz hacken.“ — Fechtbruder: „Is jut — ick werde Ihnen den jleich schicken, for den ich Arbeit suche.“

Aus der neuesten Nummer des „Guckkastens“, der von Paul Keller im Rose-Verlag, Berlin SW. 48, herausgegebene buntillustrierten Zeitschrift für Humor, Kunst und Leben (Abonnementspreis vierteljährlich ℳ 2.—), entnehmen wir folgende kleine Beiträge:

„Wie realistisch Ihr Bild ist! Da läuft einem ja wirklich das Wasser im Munde zusammen!“ — „Ein Sonnenuntergang bewirkt, daß Ihnen das Wasser im Munde zusammenläuft?“ — „O, das ist ein Sonnenuntergang: Ich dachte, es wären Spiegeleier!“

Kohlenhändler (betrübt): „Ich wollte, es ließe sich ein Weg finden, der Ueberproduktion im Kohlenmarkte abzuhelfen.“ — Konsument: „Leicht gemacht, geben Sie volles Gewicht!“

Für die Redaktion verantwortlich: U. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

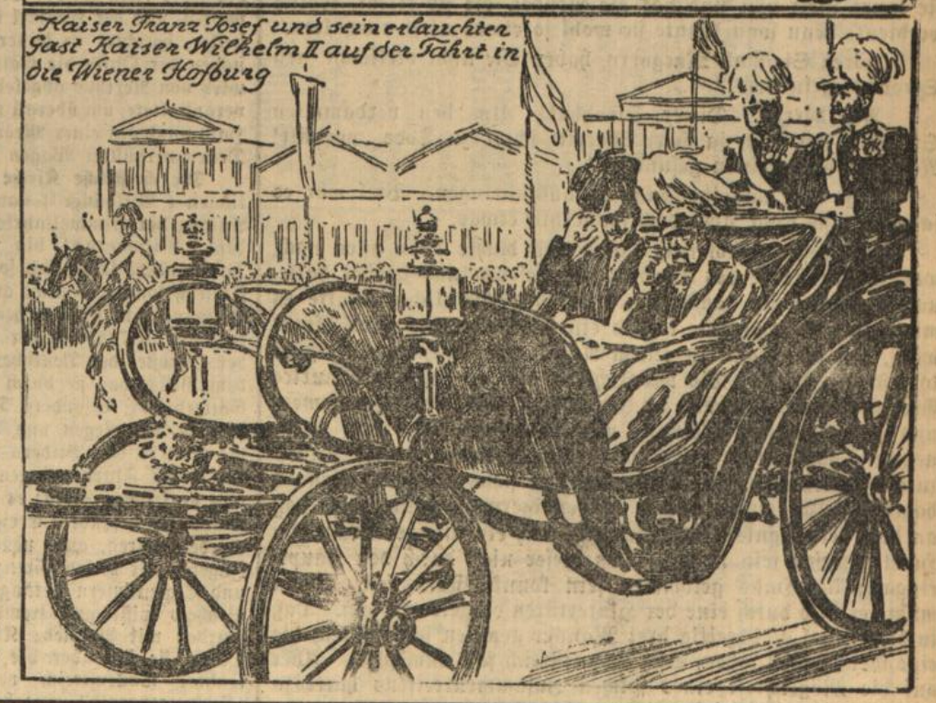
Nr. 40. Karlsruhe, Mittwoch den 19. Mai 1909. 25. Jahrgang.

Das deutsche Kaiserpaar in Wien.

= Der Empfang des Deutschen Kaisers in Wien übertraf an Herzlichkeit sowohl seitens des Hofes wie auch der Bevölkerung alle früheren Empfänge. Die Aeußerungen der Freude ließen keinen Zweifel darüber, daß sie durchaus aufrichtig waren. Die beiden Kaiser, die deutsche Kaiserin und der Erzherzog-Thronfolger wurden auf der Einfahrt mit stürmischem Jubel begrüßt. Kaiser Wilhelm war überall, wo er erschien, Gegenstand lebhafter Kundgebungen seitens der Bevölkerung gewesen. Die Wiener, deren „goldenes Herz“ Kaiser Wilhelm in seinem Trinkspruch in warmen Worten rühmte, haben es als ihre politische Pflicht erachtet, den Herrscher des Deutschen Reiches mit Begeisterung zu begrüßen und der Welt zu zeigen, daß das geschriebene Bündnis tiefe lebendige Wurzeln in den Herzen hat, daß es mit gleicher Kraft aus der Gemeinschaft der materiellen Interessen wie aus den gegenseitigen Gefühlen der Dankbarkeit und Treue eine nie versiegende Nahrung zieht. Auch Ungarn nahm an der Kundgebung für Deutschland teil, es hatte zum Empfang des deutschen Monarchen seine ersten Staatsmänner nach Wien entsandt.

Bei dem Empfang des deutschen Kaiserpaares hatten sich, wie schon ausführlich in der „Bad. Presse“ berichtet, auf dem Südbahnhofe die Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses mit dem greisen Kaiser an der Spitze eingefunden. Die Begrüßung der Fürstlichkeiten war eine äußerst herzliche und fand ihren Widerhall auch bei den übrigen Anwesenden. Stürmischer Jubel erbrauste, als die Monarchen mit der deutschen Kaiserin das Bahnhofsgebäude verließen. Und dieser Jubel pflanzte sich wie eine Woge fort durch das Spalier von Hunderttausenden bis zur Hofburg, woselbst das Kaiserpaar Wohnung nahm. Eine Reihe von Festlichkeiten, offiziellen Besuchen und sonst. Veranstaltungen folgte, so daß die Zeit des Besuches wohl mehr als reichlich ausgefüllt ward. Und als das Kaiserpaar dann nach kaum 30stündiger Anwesenheit die schöne Donaustadt wieder verließ, da wiederholten sich die spontanen Huldigungen der Wiener in außerordentlich herzlicher Weise.

Begrüßung am Südbahnhof in Wien



Kaiser Franz Josef und seine erlauchter Gast Kaiser Wilhelm II auf der Fahrt in die Wiener Hofburg

Das Haus gegenüber.

Roman von E. Kent. (Nachdr. verb.)

(21. Fortsetzung.)

„Ich kann Ihnen versichern, Herr Stuart, ich bin kein Reporter!“ rief der Doktor lachend. „Trotzdem wäre es mir allerdings sehr lieb, wenn ich ein paar Fragen an Sie richten dürfte.“

„Was für Fragen?“ versetzte Stuart vorsichtig.

„Leben Ihr Kammerdiener und seine Frau gut miteinander?“

„Wozu möchten Sie das wissen?“ fragte er. Ich erzählte ihm den Vorfall von der Straße. Stuart antwortete lächelnd:

„O, das hat gar nichts zu bedeuten! Telestin ist rasend eifersüchtig auf seine Frau, die er für die schönste auf der ganzen Welt hält; ich glaube, er bewacht sie gewohnheitsmäßig auf Schritt und Tritt, um vor Eindringlingen in seinen Ehefrieden sicher zu sein.“

„Haben sie viel Streit miteinander?“

„In der letzten Zeit — Gott sei Dank! — nicht mehr. Vor etwa einem Jahr wurde es so schlimm damit, daß ich ihnen sagen mußte, wenn ich so etwas noch einmal wieder hörte, würde ich sie entlassen.“

„Donnerwetter! War es wirklich so schlimm?“

„Das will ich meinen. Eines Abends hörte ich beim Nachhausekommen gellendes Geschrei aus der Küche; ich lief hin und fand Telestin dabei, seine Frau zu verprügeln.“

„Ach, was Sie sagen!“

„Ja, und das Komische dabei war, daß sie sich gar nicht viel daraus zu machen schien, obwohl sie von den Schlägen, die er ihr gab, braun und blau gewesen sein muß. Der Zank drehte sich, glaube ich, um einen Vetter von ihr. Da sie aber beide ganz ausgezeichnete Dienstboten sind, so hielt ich es für das beste, die Geschichte nicht allzu genau zu untersuchen.“

„Und seitdem stehen die beiden wieder in gutem Einvernehmen miteinander?“

„O ja. Merkwürdig genug, behandeln sich gegenseitig wie recht verliebte Brautleute. So war es übrigens auch schon früher. Sie kokettierte mit anderen Männern, und er prügelte sie dafür, und nachher schnäbelten sie sich einen vollen Monat lang und girrten sich an. So kam es mir wenigstens vor;

allerdings bekomme ich die Frau nicht oft zu sehen, da sie nur die Küche besorgt."

Ich wünschte jetzt zu gehen; Stuart schien aber inzwischen seine Abneigung oder sein Mißtrauen überwunden zu haben und hielt mich noch eine Zeitlang mit allerlei Bemerkungen über das tragische Ereignis zurück.

Als ich ins Rosemere-Hotel kam, fand ich Macgorry in seinem Privatzimmer sitzen. Er war sehr erfreut, mich zu sehen. Ich bot ihm eine Zigarre an, und wir setzten uns, um in aller Gemächlichkeit zu rauchen und zu plaudern. Anfangs sprachen wir ausschließlich über den Mord; zuletzt gelang es mir aber doch, das Gespräch auf die verschiedenen Leute zu bringen, die im Hotel wohnten. Dies war gar nicht so ganz leicht, denn der schlaue Irländer hielt es entweder für unvorsichtig oder für unziemlich, etwas über seine Mietparteien zu sagen. Zum Glück wurde er etwas offenherziger, als ich das Gespräch auf die Argots brachte. Er versicherte mir, das wären höchst unangenehme Menschen, und er könnte gar nicht begreifen, warum Herr Stuart sie in seinem Dienst behielte. Die Frau hätte fortwährend mit Männern zu kokettieren, und ihr Mann wäre gewalttätig und eifersüchtig.

„Sie zanken sich aber doch nicht mehr, wie ich gehört habe."

„Zanken sich nicht mehr?" rief Herr Macgorry in schöner, sittlicher Entrüstung. „Das hat Ihnen wohl Herr Stuart gesagt? Der weiß auch recht was davon! Wenn er zu Hause ist, wagen sie allerdings nicht zu mucksen. Aber Argot hat sie noch in der allerletzten Zeit ganz fürchterlich mißhandelt. Sie machten so einen entsetzlichen Krakeel, daß ich neulich hinaufgehen und ihm sagen mußte, wenn er nicht still wäre, würde ich mich bei Herrn Stuart beschweren. Er sah mich wütend an, aber sie sind seitdem wirklich etwas ruhiger gewesen. Ich glaube, sie taugt nicht viel und hat die Prügel, die sie kriegt, redlich verdient; denn sonst könnte sie wohl so etwas nicht aushalten."

„Hören Sie mal, Macgorry, haben Sie nicht vielleicht 'nen Strohhut gefunden?"

„Ach herrje! Dieser Strohhut! Um den verdammten Strohhut hat mich ja Herr Merritt schier zu Tode gequält! Nein, ich habe keinen gefunden!"

Mehr war aus ihm nicht herauszubringen. Viel war es ja allerdings nicht, aber doch immerhin etwas.

Zu Hause saß ich noch lange und dachte über alles nach, was ich im Laufe des Vormittages gesehen und gehört hatte, und je länger ich nachdachte, desto wahrscheinlicher dünkte es mir, daß der Ermordete irgend ein Liebhaber der Frau Argot wäre, den ihr Mann in einem Anfall von rasender Eifersucht totgestochen hätte. Die Möglichkeit, daß es sich um Maurice Greywood handelte, hatte ich keinen Augenblick ernst genommen, und nach Merritts Meinung war es ja ebenfalls nicht anzunehmen, daß wir es mit dem spurlos verschwundenen Brown zu tun haben könnten. Es sprachen zu schwerwiegende Gründe dagegen. Ich mußte daher notwendigerweise annehmen, daß an dem verhängnisvollen Dienstag noch ein anderer Mann im Hotel gewesen sein müßte. Daß dieser nicht durch den Haupteingang ins Haus gekommen sein konnte, stand fest. Dann mußte er also durch eine der Hintertüren eingetreten sein. Daß in dem Hotel gleichzeitig drei Männer gewesen sein sollten, die einander ähnlich sahen, erschien natürlich fast unmöglich. Aber auf die Möglichkeit eines solchen Zusammentreffens hatte ja auch Merritt hingewiesen. Gegen die Annahme, daß Argot der Mörder sein könnte, sprachen hauptsächlich folgende Gründe: erstens die Kleinheit der Wunde; zweitens die weite Entfernung des Ortes, wo die Leiche aufgefunden worden war, von der Stuartschen Wohnung. Mit dem ersten Einwand wußte ich mich bald abzufinden. Merritt hatte mich nicht zu überzeugen vermocht, daß die Todeswaffe eine Hutnadel gewesen sei; es schien mir viel wahrscheinlicher zu sein, daß der bei der Leiche gefundene Dolchgriff ein ganz harmloser Tand wäre, der mit der Tragödie gar nichts zu tun hätte. Die tödliche Waffe war wohl eher ein kleines Stilett oder — halt, jetzt hatte ich's! — eine Spicknadel! Mit einer solchen konnte die Wunde viel eher zugefügt worden sein als mit einer Hutnadel, und eine Spicknadel war gerade das Instrument, das der Kammerdiener in der Küche bequem zu seiner Verfügung fand.

Der zweite Einwurf war schwieriger zu widerlegen; indessen schien es mir doch nicht unmöglich zu sein, daß Argot mit Hilfe seiner Frau den Leichnam in einem Schrank versteckt, sich hierauf einen Nachschlüssel zur leerstehenden Wohnung verschafft und dann in den frühen Morgenstunden den Toten die drei Stiegen hinauf nach dem Ort geschleppt hatte, wo ihn am nächsten Tage die Arbeiter dann gefunden hatten.

Von dieser Theorie völlig zufriedengestellt, ging ich aus, um zu frühstücken. (Fortsetzung folgt.)

Flurumgänge am Himmelfahrtstage.

Von Paul Pasig.

(Nachdruck verboten.)

Himmelfahrt, der vierzigste Tag nach dem Ostersonntage, wurzelt gleich den übrigen christlichen Festen tief im Volksglauben unserer heidnischen Voreltern. Am deutlichsten erkennen wir das an den noch in vielen ländlichen Gemeinden üblichen **Flurumgängen**, deren Zweck es ist, den Segen der Gottheit auf die sprossenden Saaten herabzuflehen. Solche Flurumgänge kannten bereits die alten **Römer**; sie hießen sie Ambarralien und bestanden in einer feierlichen dreimaligen Prozession um die Aecker und einer Opferung der mitgeführten Schlachttiere. Die alten **Germanen** wandten sich bei ihren Bitten um das Gedeihen der Feldfrüchte an den rotbärtigen Gott Donar (Tor). Er gebot über Wolken und Regen, über flammenden Wetterstrahl und rollenden Donner, und der nach ihm genannte Donnerstag war sein geweihter Tag. Im Mai entfaltete Donar am sichtbarsten sein Walten in der Natur: überall sproßt und grünt es segenverheißend; aber nicht minder drohen unheilschwangere, düstere Wolken, all der frohen Hoffnung ein jähes Ende zu bereiten. Kein Wunder, daß man gerade einen Donnerstag im Maimond dem gewaltigen Wetter- und Flurengott als höchsten Festtag weihte, um dessen Segen auf die sprossenden Saaten herabzuflehen. Man veranstaltete Umfahrten auf dem Lande, bei denen ein Bild des Gottes in einem Wagen herumgeführt wurde. Neben ihm saß eine Priesterin, die man sein Weib nannte, und ein Opferdiener schritt voran. Von allen Seiten strömte das Volk zusammen und empfing den Wagen mit Opfermahlzeiten und reichen Spenden an Gold und Silber, Kleinodien und Festgewändern, um vom Gotte ein gesegnetes Erntejahr zu erflehen. Und siehe da, wo der Gott (sein Bild!) Einkehr hielt, da flohen die finsteren Wetterwolken, und der Himmel klärte sich auf. **Tacitus**, der römische Schriftsteller, berichtet in seiner „Germania" (Kap. 40), daß an den Gestaden der Ostsee die Göttin Nerthus, die als „Mutter Erde" (Erde wird von Nerthus abgeleitet) verehrt wurde, alljährlich einen Umzug veranstaltete, um überall nach dem Rechten zu sehen. Der ihr geweihte Hain stand auf einer Meeresinsel, wo sich auch ihr heiliger, sorglich mit Decken verhüllter Wagen befand, auf dem sie ihre Umzüge hielt.

Die **christliche Kirche** behielt nun diese Umzüge, die sie „Rogationen („Bittgänge") nannte, bei und verlegte sie auf die Zeit vom Anfang der Himmelfahrtswoche, d. h. Montag nach Sonntag Rogate, dem „Bittsonntag", bis zu dem folgenden Mittwoch. Schon im 5. Jahrhundert lassen sich solche „Bittgänge" in Südgallien nachweisen. Freilich konnte es nicht ausbleiben, daß man auch bei den christlichen Bittgängen vielfach in heidnische Bräuche zurückfiel. So handelt z. B. eine alte Urkunde in der vatikanischen Bibliothek, in der Bonifacius, der „Apostel der Deutschen", die heidnischen Gebräuche schildert, „von dem Bilde, das sie durch die Fluren tragen." Das waren eben jene Götterbilder, besonders Donars, die unsere Altvordern mit sich führten, um Regen und Sonnenschein von der Gottheit zu erflehen, die man in den Bildern verkörpert sah. — Uebrigens verfolgte man bei diesen Flurumgängen neben dem religiösen, ideellen noch einen **rein praktischen Zweck**: es galt, die Grenzen der Aecker, die durch Graswuchs und besondere Ereignisse vielfach verändert und unkenntlich geworden waren, aufs neue festzustellen. Auch wollte man dabei die Jugend mit diesen Grenzen bekannt machen, damit sie, zu Besitzern und Eigentümern herangewachsen, genau über das Mein und Dein Bescheid wisse und fremdes Eigentum respektieren lerne. Daher wurden mit Vorliebe Kinder auf die Flurumgänge mitgenommen. Damit sie sich aber die Grenzen fest einprägten, wurde ihnen ein leichter Backenstreich verabreicht und dann, gewissermaßen als „Schmerzensgeld", eine bescheidene Geldsumme. Daher finden sich in alten Kirchenbüchern (bis zum Jahre 1830) teilweise noch Verzeichnisse und Rechnungen über solche „geschlagene" und „bezahlte" Kinder. An die Stelle des Geldes traten vielfach andere Gaben als Abfindungen, z. B. eine handvoll Stifte, die, wenn sie nicht mehr zu brauchen waren, als teures Andenken an die Ehre des Backenstreiches aufbewahrt wurden. In Hameln setzt es heute noch einen Backenstreich, wenn einer der mitziehenden Knaben auch nur um Haaresbreite mit einem Fuße auf das Nachbargebiet übertritt.

Am meisten verbreitet bis auf den heutigen Tag sind Flurumgänge in der Schweiz, **Süddeutschland** und Oesterreich, zumal in katholischen Gegenden. Das Kruzifix wird vorangetragen und an vier Stellen Halt gemacht und aus den (vier) Evangelien verlesen; dann wird der sog. „Wettersegen" gesprochen und Menschen, Tiere und Häuser werden mit Weihwasser besprengt. Vielfach ist dieser Brauch auch auf den zweiten Pfingstfeiertag verlegt worden. Im österreichischen Schlesien reiten die Dorfrichter und andere Respektspersonen auf schmucken Rossen unter andächtigen Gebeten und frommen Sängen um die Aecker; wer das schönste Roß hat, wird zum „König" ernannt und hat die Ehre, ein schwarzes (!) Schaf zu braten. Von diesem muß jeder am andern Morgen vor Sonnenaufgang einen Knochen in seine **Saatfelder stecken**. — Auch in rein **evangelischen Gegenden** haben sich Flurumgänge noch teilweise erhalten, so z. B. in Bennigsen (am

Deister), worüber der dortige Ortsvorsteher im Jahre 1867 berichtete: „In Bennigsen kommen am 1. Mai jedes Jahres am Tage der „Hagelfeier" nach dem Nachmittagsgottesdienste die Einwohner auf dem Kirchhofe zusammen und bringen Brot, Speck, Wurst, Eier, Käse, Geld u. dergl. mit, um diese Liebesgaben durch den Kirchenvorstand den Armen des Ortes, die sich in der Reihe aufgestellt haben, austeilen zu lassen. Ganz ähnlich ist es nach Mitteilung des Pastors B. zu Grasdorf im Kalenbergischen. Diese Spenden sind nichts weiter als die ursprünglich den Göttern geweihten Opfergaben, die in Almosen für die Armen umgewandelt wurden.

Für unsere Frauen.

Modenplauderei von Meta von Dallgow.

(Nachdruck verboten.)

= Die leichten Seidenarten und halbklaren Gewebe bestreiten auch in diesem Jahre hauptsächlich den Bedarf von eleganteren sommerlichen Toiletten. Dieselben haben den Vorzug daß sie sich zugleich zu kleinen Festlichkeiten benutzen lassen und sind sie es daher, welche bei Renovierung der Frühjahrs-Toiletten zuerst in Angriff genommen werden. Unter den halbklaren halbseidenen Stoffen treten neben Eolienne und Marquisette, Satin-Grenadine, Crepe-Charmeuse, Voile-Ninon, Voile-Regent hervor; in Wolle begegnen wir einer Unzahl feinerer und gröberer Voiles und Crepons. Zur Seide hinüber leiten die schönen dichten Halbseiden: Bengalines und Poplines. Die Seidengewebe sind alle weich und fließend; hauptsächlich läßt sich dies vom bedruckten Satin-Mousseline und dem neuen Crepe de Chine sagen. Der allmächtige Taffet tritt wieder zurück, um dem Foulard Platz zu machen mit seinen hübschen gedeckten Mustern. Es ist aber eine ganz neue Art von Foulard, welcher unter den verschiedensten Bezeichnungen mit dem Charme und dem sanften Glanz der Liberty-Seide um unsere Gunst wirbt: Wir nennen Foulard-Surach, Foulard-Twill und und Peking-Foulard, letztere mit Streifen. Gewöhnlich sind die Musterungen — ganz feine dichte Punkte und größere Muschen, Vierecke, ineinandergehende Würfel, Kugeln usw., weiß in farbigem Grund ausgespart. Als Grundton erscheinen alle Nuancen, besonders oft Grün, Dragonerblau, Fraise und Bronce. Von den in allen Tönen gefärbten Bastseiden deutscher und chinesischer Herkunft, Shantung und Tussah, ist das Gleiche zu sagen; auch sie erscheinen mit Tupfen und Blumenmustern bedruckt, aber auch gestreift. Neu sind Shantung-Cotele und Tussah-Cotele mit starken Travers-Rippen, welche die Gewebe kräftig und widerstandsfähig machen, wodurch sie sich besonders zu Kostümen und Konfektionen eignen; hier können wir eine reiche Farbenskala schöner Pastelltöne bewundern. Die meisten der genannten Stoffe sind in großen Breiten, 80—90 Zentimeter und 105 bis 110 Zentimeter breit, vorhanden.

Immer stärker treten die die Figur eng umschließenden Prinzeßlinien hervor. Für die Anhängerinnen des Directoire-Stiles hat man eine Verbindung der beiden Prinzipien gefunden, indem man zu dem hochaufsteigenden anliegenden Miederrock eine kurze abstechende Taille arbeitete, die mit ihrem unteren Rand über den Miederrand greift. (Siehe Abb. 1.) Es ist dies eine Kombination, welche man besonders gern für elegante Toiletten wählt, weil sie zugleich Gelegenheit gibt, die Taille reich auszustatten mit schönen Spitzenteilen, reichen oft mit Gold durchzogenen Bordüren usw. Aeußerst beliebt ist auch die Anordnung der Vorderteile zu schräg übereinandertretenden Shawlteilen und der Abschluß des unteren Randes durch einen Gurtteil, für den ebenfalls die Borten Anwendung finden. Hier wird der halblange Hemdenärmel noch immer viel getragen; beliebig kann ihn ein Stulpenteil aus Tüll oder Spitzenstoff ergänzen. Der damit harmonierende Chemisetteil wird häufig mit kleinem runden Halsausschnitt und schmaler abfallender Halskrause hergestellt.

Neben der zunehmenden Weite der Röcke macht sich, als Gegensatz zu den Tunika-Arrangements, eine Querteilung bemerkbar: ein glatter oberer Teil und die Ergänzung durch einen hohen in der Form geschnittenen Volant, eine Einteilung, welche eine nicht zu fernliegende Mode-Epoche auch bereits kannte. Die Vorlage zu Abb. 1 läßt diesen oberen Teil vorn in einer langen schmalen Spitze enden, wodurch sich die Wirkung einer kleinen mit dem Mieder in Zusammenhang geschnittenen Schürzen-Tunika ergibt. Eigenartig erscheint auch die Zusammenstellung der Vorlage, bestehend in einem Rock aus gelbweißem Kaschmir und einer mit spitzem Ausschnitt eingerichteten Taille aus schwarzem Flittertüll mit Perlenstickerei, der über weißen Seidenfutter verarbeitet wurde. Ueber die eine Schulter legt sich ein Tüllschärpe, die seitwärts in einem mit Perlenfranzen abgeschlossenen Ende ausfällt.

Abb. 1

Abb. 2

Abb. 3

Abb. 4

Abb. 2 veranschaulicht einen anderen quergeteilten Rock, dessen die Hüften eng umschließender oberer Teil mit einem sogenannten Küraß im Zusammenhang steht. Bei dem Suchen nach einem neuen Stile fanden unsere großen Kleiderkünstler die Inspiration hierzu auf alten Gemälden aus der Merovingerzeit; es bleibt abzuwarten, ob diese nicht für jede Figur geeigneten Linien sich den allgemeinen Beifall erringen werden. Die Vorlage wurde aus fraise- und weißgemustertem Foulard hergestellt. Einfarbig fraisefarbener Foulard ergibt den **aufgesetzten** Randvolant auf dem unteren Rockteil, den eigenartig geformten, reich mit Soutache benähten Abschluß der Küraßtaille und eine wie eine große Schlinge niederfallende, doppelte Schärpenbahn. Die den Anzug vervollständigende Bluse ist mit kleinem weißen Chemisetteil vom gemusterten Gewebe hergestellt; den halbweiten, mit kleiner Kugel geschnittenen Aermel schließt ein einfarbiger Aufschlag ab.

Obschon man jeden beliebigen Sommeranzug durch einen im Farbenton dazu passenden Seiden- oder Gaze-Shawl promenadenmäßig vervollständigen kann, werden doch sowohl einfache wie elegante Kleider vielfach mit dazu passenden kleinen Mantelets, mit ganz kurzen Boleros oder mit halblangen **ärmellosen** Paletots gefertigt. Abb. 2 zeigt ein mit tief ausgeschnittener Miedertaille aus gestreiftem ecrufarbener Voile hergestelltes Kleid durch solch ein überaus stimmendes Mantelet vervollständigt. Dasselbe ist hinten länger als vorn geschnitten und tritt über der Brust gefaltet in eine große Goldschnalle. Im Taillenschluß des Rückens werden die Falten durch eine passende

Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100

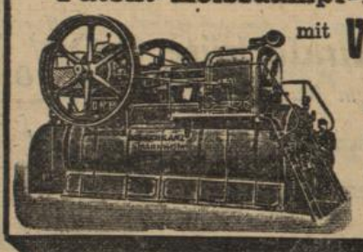
Für Touristen: 7529
Milch-Schokolade Pfd. **1.50**
Speise-Schokolade Pfd. **1.50**

Ausführung von Tiefbohrungen

zur Erschließung von 2998a.10,8
großen Wassermengen,
Mineralquellen,
Kali, Erz, Salz 2c. 2c.
Erste Referenzen. Ingenieurbesuch zur Verfügung.
Süddeutsche Tiefbohrgesellschaft Hebhardt, Rast & Co., Nürnberg-Doos
Generalvertreter für Württemberg und Hohenzollern:
Friedrich & Müller, Stuttgart.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Patent-Heissdampf-Lokomobilen



mit **Ventilsteuerung**
System „Lentz"
sind **anerkannt** die
einfachsten und
wirtschaftlichsten
Lokomobilen der Gegenwart.

15 8a

Städt. Vierordtbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet:
„Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 1/2 3 bis 1/2 5 Uhr, sowie Freitags v. 6—1/2 8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags."

Für Herren u. Knaben geöffnet:
„Werktags vormittags 7—9 und 11—1 Uhr, nachmittags 1/2 5—1/2 9 Uhr, Freitags nachmittags nur bis 6 Uhr, sowie Samstags nachmittags 1/2 3—1/2 10 Uhr und Sonntags vormittags 7—12 Uhr." 4518

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt. 3.3
J. Stieber,
B18615 Markgrafenstraße 19.

Offenburger Lose

Bar Geld
sofort für sämtl. Gewinne mit 80 %. Die Hälfte der Einnahme wird verlost.
30000 Mk.
14 Gewinne
15400 Mk.
4290 536 Gewinne 18.3
14600 Mk.
Ziehung garant. 8. Juni.
Lose à 1 M. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 ₰ empfiehlt Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer,** Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15, **Gebr. Göhringer,** Kaiserstr. 60.
In Karlsruhe: H. Meyle, E. Flüge, L. Michel, Chr. Frank. Fr. Haselwander, J. Dahlinger, G. E. Friedenberger.

Das Weißeln

von Küchen, Zimmern, Plafonds 2c. wird billig und gut ausgeführt von **Ph. Müller, Marienstraße 12, III.**

Wirtsleute,

tüchtige, schneidige u. kautionsfähige, für ein großes **Bier-Restaurant** mit Nebenzimmer und zwei Sälen in Mannheim als Zapfer event. auch als Pächter auf 1. Juli l. Js. gesucht. Nähere Auskunft erteilt
Jos. Neuser, Mannheim
H 2. 18. 4528a 4 2

Zickelfelle B1450 10.5
kauft stets zu hohen Preisen **M. Kleinberger, Schwanenstr. 11.**

Ein Haus mit Geschäft

in einem größeren Orte **gesucht.** Offerten unter Nr. 4543a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Kauf-Gesuch.

Kleines Haus u. **1—2 Morgen Wiesen,** am Wald gelegen, Nähe Karlsruhe, **zu kaufen gesucht.** 2.2
Offerten mit Preis unter Nr. 7498 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Frack- u. Gehrock-Anzüge 3 verleiht B18084
Franz Heck, Herrenstraße 22.

Für Gartenwirtschaften
eiserne Gartenstühle **Mk. 1.70,** **Klapptische v. Mk. 4.40 an.**
Off. unt. C. L. 791 an **Daube & Co. Frankfurt a. M.** 4195a.8.6

Haus-Verkauf oder Tausch.

In schönster Zukunfts-Lage Konstanz, ist ein neu erstelltes **Wohnhaus** m. groß. Garten, Aussicht auf den See, 9 Zim., 3 K., 3 Blkz. u. Zubehör preiswert **zu verkaufen** oder an 1—3 Familienhaus in Karlsruhe **zu vertauschen.** Dasselbe würde sich vorzüglich eignen für Schüler-Pension, auch als ein Familienhaus.
In der Nähe d. neuen Schulhauses, vis-à-vis kommt die kath. Kirche u. 2 Min. das neue Gymnasium.
Offerten unter Nr. B18512 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Geschäftshaus-Verkauf.

In 1900 Einwohner zählendem Orte in der Nähe Karlsruhes mit Landwirtschaft und Arbeiterbevölkerung ist ein in bester Lage befindliches Geschäftshaus an tücht., strebsamen **Metzger u. Wurstler,** da wenig Konkurrenz, oder an einen tücht. **Bäcker** per 15. August zu verpachten oder zu verkaufen. Verkaufspreis bei 220 Mk. Mieteinnahme und 8 Ar Garten wäre äußerst billig mit 8500 Mk. Offerten unter Nr. 4365a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Kl. Fabrikanwesen in Lahr

ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B3352a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Für Brautleute u. sonstige Liebhaber sind folgende Gegenstände **billig zu verkaufen:** 2 kompl. Betten, eine Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Vertiko, 1 Chiffonnier, 1 Diwan, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Küchenschrank und eine Kinderbettstelle. — Obige Gegenstände sind neu u. werden auch einzeln abgegeben. 4542
Herrenstraße 5, p., links.

Für Motorfahrer!

Ein **F. N. 4 Zl. Motorrad,** Federgabel, billig zu verkauf 6840.5.4
Dalhofer, Gottesauerstr. 23.

Lokomobil, 2.2

12 Pferdekräftig, wenig gebraucht und sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. Offert. zur Weiterbeförd. an die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B18710 erbeten.

Fahrräder zu verkaufen.

1 Damen- u. 1 Herrenrad, sehr gut erhalten, sind zu verkaufen.
7466.2.2 **Luisenstr. 2a, part.**

Damenrad

mit Freilauf billig abzugeben. 2.2
B1 667 **Körnerstr. 19,** Laden.

Zu verkaufen:

eine neue, selbstangefert., eichene Schlafzimmereinrichtung. B17924
Essenweinstraße 18, Werkstatt.

Stellen finden

Sofort u. per 1. Juni zu besetzen: **3 Hoch- u. Tiefbautechn., 2 Baubuchhalter, 3 Bürogehilfen, 2 Verkäufer für Manufakturw., 3 Verkäuferinnen** f. Kurz-, Weiß- u. Wollw. u. n. mehr. kaufm. Stellen f. Kontor, Laden u. Reise. B18917
Bureau-Verband „Reform", Karlsruhe, Zähringerstraße 34.

Aufsichtsbeamter.

Für unsern Revisionsraum für fertige Munition suchen wir zum möglichst sofortigen Eintritt einen zuverlässigen energischen Mann. Mit der Branche vertraute Bewerber bevorzugt. 4519a.2.2
Munitionsfabrik b. Wolfartsweier.

Kontokorrentführer gesucht.

Größeres Werk in der Nähe Baden-Badens **sucht** zum Eintritt per **15. Juni od. 1. Juli** spätestens, zweiten **Kontokorrentführer.** Militärfreie Herren, welche prakt. die doppelt-amerikanische Buchhaltung geübt haben, belieben ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4508a an die Exped. der „Bad. Presse" einzureichen.
Photographie wolle nicht beigefügt werden, dagegen Zeugnisse in Abschrift. 2.2

Feuerversicherung.

Tüchtige Acquisiteure gegen Fixum und hohe Abschlußprovision per sofort **gesucht.**
Offerten unter Nr. 7544 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Jüng. Fräulein

aus guter Familie, mit schöner Handschrift, für leichte Kontorarbeit (Engrosgeschäft) sofort od. später dauernd **gesucht.** Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 7482 an die Exped. der Bad. Presse". 3.3

Anfängerin

für feines Detail-Geschäft gegen sofortige Vergütung **gesucht.**
Schriftl. Offerten unter 7553 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

W. Einen ersten Hoteldiener

sucht sofort 7579
Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 40.

Zum sofortigen Eintritt wird ein stadtkundiger

Hausbursche

gesucht.
J. Della Bona,
Südfrüchtenhandlg. **Erbprinzenstraße 28.** 7561

Lehrlings-Gesuch.

In einem Engrosgeschäft **finde Sohn** achtbarer Eltern **Lehrstelle** bei sofort. Vergütung und gediegene Ausbildung. Offert. unt. Nr. 7481 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kinder-Wärterin gesucht.

Unabhängige, saubere **Person** auf 1. oder 15. Juni zu einem Kinde **gesucht.** Dieselbe muß Nähen und Bügeln können und einige Kenntnisse im Haushalt haben. Angenehme, leichte Stelle.
Offerte unter Nr. 7486 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

N. Chice Kellnerin

in feines Weinrestaurant, einfache Kellnerin, sowie mehrere Aushilfen sofort **gesucht.** B18915
Bureau National,
Sophienstraße 41, nächst Leopoldstraße. Telephon 2649.

Auf 1. Juni wird ein fleißiges **Zimmermädchen,** das gut nähen u. bügeln kann, **gesucht.** B18669
Herrenstraße 14, III.

2 fleißige **Küchenmädchen** können sofort eintreten. Lohn 20—25 M monatlich. Nachzufragen **Kriegstraße 7,** Hauptbahnhof. B18837

Z. Stellen finden sofort:

Restaurations- u. Cafeköchinnen, Haus- und Küchenmädchen, 1 Koch, 1 Casserollier, 1 Hausdiener bei guter Bezahlung.
Näheres bei B18943
Frau Zeller,
Erbprinzenstraße 23.

In eine Festhalle

der großen Jubiläums-Wirtsgewerbe-Ausstellung suche zwei
hübsche, chice Kellnerinnen.
Photographie zu senden an Wolfarths Bureau
Adlerstraße 40. 7567

B. Gute Stellen finden: Mädchen das kochen kann u. Hausarbeit mitübernimmt zu 2 Damen, Lohn 25—30 Mk., sowie Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen. B18928
Büro **Böhm, Bürgerstraße 10.**

H. Servierfräulein

in Hotel nach auswärts, einfache Kellnerinnen, Restaurationsköchin, Zimmermädchen, mehr. Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, welche kochen können, für Privathäuser sowie jüngerer Hotelhausbursche nach auswärts sofort **gesucht.** 18940
Bureau Hößler, Zähringerstr. 8, II.

Ein ordentliches, braves, fleißig.

Mädchen

mit guten Zeugnissen per **sofort** oder **1. Juni** zu kleiner Familie **gesucht.** 7456.2.2
Karl-Wilhelmstraße 26, 1. St.

Gesucht B18620

auf Ende September braves evang. **Mädchen,** das schon in feinem Haus gedient hat, gut kochen kann und die Hausarbeit besorgt, zu 2 Damen bei gutem Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres bei Frl. **Nöbel,** Redtenbacherstr. 12.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, tücht. Mädchen wird per 15. Mai bei hoh. Lohn gesucht. 7093*
Karlsruhe, Luisenstraße 18.

Ein ehrliches, reinliches

Mädchen,

das bürgerlich kochen kann und die sonstigen Hausarbeiten übernimmt, auf 1. Juni **gesucht.** Vorzustellen **Hübschstr. 15** i. Laden. B18946.2.1

Ein ordentliches

Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann, wird auf 1. Juni **gesucht.** 7576
Konditorei **Louis Oesterle,**
Karl-Friedrichstraße 20.

Ein Mädchen

mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn **gesucht.** 7501.2.2
Kaiserstraße 109, 4. St.

Mädchen-Gesuch!

Ein kräftiges Mädchen wird für Küche und Hausarbeit gesucht.
B18726 Zu erfr. **Wilhelmstr. 9 III.**

Braves, fleißiges

Mädchen

per 1. Juni gesucht. Lohn 20 bis 25 Mark. 7509.2.2
Kaiserstraße 55, 2 Treppen hoch.

Dienstmädchen!

Per 1. od. 15. Juni ein ordentl., reinl. Mädchen **gesucht. Lud. Trunzer,** Archit., Karlsruhe, Yorkstr. 41.

Suche sofort ein braves, fleißiges **Mädchen,** das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, geg. gut. Lohn. **Sophienstr. 41,** 3. Stock, B18916 nächst Leopoldstraße.

Einf. fleiß. **Mädchen,** das kochen kann, in ein Geschäftshaus gesucht. Wäsche außer dem Hause. Gute Behandlung zugesichert. Zu erfragen nachmittags B18934
Kronenstraße 60, im Laden.

Suche auf 1. Juni ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit B18932 **Steinstr. 6** im Laden.

Auf 1. Juni wird in kleinen Haushalt ein braves, fleißiges **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten gesucht. **Bismarckstr. 71,** part. B18949

Suche sofort ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches schon in Stellung war. **Kaiserstr. 82a,** 2., lks. B18931

Fleißiges, williges

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann, bei gutem Lohn u. guter Behandlung für 2—3 Monate sofort gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 7562 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, wird sofort **gesucht.** B18887
Luisenstraße 57, 2. St., rechts.

Ehrliche reinliche **Frau** für zwei bis drei mal in der Woche sof. zum putzen gesucht. 7566 Hirschstr. 52, pt.

Stellen suchen

Für Architekten oder Baugeschäfte

Ein erfahrener, tüchtiger **Bauführer,** der lange Jahre in einem Baugeschäft tätig war u. das Baufach kennt, **sucht Stellung.** Offert. unter Nr. B18908 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Stelle-Gesuch!

Für ein 3½ Jahre bei einem Grundbuchamt beschäftigten junge Mann mit schöner u. geläufiger Handschrift u. welcher gut empfohlen werden kann, wird anderweitige Stelle für sofort od. später gesucht. Gefl. Offert. bef. die Exp. der „Bad. Presse" unt. Nr. 4553a.

Verkäuferin,

in der Schuhwarenbranche 7 Jahre tätig, sucht in **Karlsruhe,** gestützt auf prima Zeugnisse, passende Stellung.
Offert. unter Nr. B18892 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Ordentliches **Mädchen** sucht auf 1. Juni Stelle z. Servieren in bess. Lokal. Offert. unt. Nr. B18795 an die Expedition der „Bad. Presse".

Eine tüchtige **Herrschaftsköchin** sucht Stellung auf 1. Juni. Näh. zu erfahr. **Sofienstr. 19.** B18728

Tüchtiges Fräulein,

23 J. a., in Buchführg. u. Korresp., sow. all. Kontorarb. durchaus bew., sucht Stelle. Gefl. Offert. unt. Nr. B18869 a. d. Exp. der „Bad. Pr.".

Gebildetes Fräulein

welches größeren Haushalt bei älterer Dame 5 Jahre selbständig geleitet, wünscht ähnliche Stellung, eventl. auch bei älterem Herrn, wäre auch nicht abgeneigt mit auf Reisen zu gehen. Offerten unt. Nr. B18919 an die Exped. der „Bad. Presse".

Haushälterin

sucht bei einzelnem Herrn Stellung zur Führung des Haushaltes.
Offerten unter Nr. B18617 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Pflegerin

sucht **Stelle,** geht auch als Kinderfrau, dieselbe versteht auch die Haushaltung. Offert. unt. Nr. B18714 an die Exped. der „Bad. Presse".

Arme Frau

sucht Heimarbeit von ein. Geschäft in zugeschnittenen Sachen, Flicken oder sonstigen Arbeiten.
Adresse zu erfragen in der Exp. der „Bad. Presse" u. Nr. B18897.

Junge Frau sucht für nachmittags **Beschäftigung** im Waschen u. Putzen. Offerten unter Nr. B18626 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Zu vermieten:

Cigarren-Geschäft,

gut eingerichtet u. eingeführt mit dazu gehöriger 3 Zimmerwohnung wegen Krankheit des Besitzers per 1. Juli d. J. zu vermieten. B18918
2.1 **Rudolfstraße 19,** 1. Stock.

Laden,

Scheffelstr. 16 mit **Einrichtung** nebst Wohnung und sämtlichem Zubehör auf 1 Oktober d. J. für jedes Geschäft passend, zu vermieten.
Auskunft erteilt **Leop. Schütz, Kapellenstr. 8,** IV. 7267*

Laden

nächst dem Werderplatz, groß. mit oder ohne Wohnung und Magazinräumen, auf 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 58 3*
Schützenstraße 54, II.

Laden, kleinerer,

mit darüberliegendem Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näh 653 *
Kaiser-Passage 28, II, Bureau

Karlstraße 68

ist der **1. Stock** mit 6 Zimmern u. reichem Zubehör, evtl. Autogarage, zum 1 Juli billig zu **vermieten.** Näheres ebendort. 1903a

4 Zimmerwohnung

Schützenstraße 54 ist im Vorderhaus eine 4 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock. B17212

Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. **Uhlandstraße 10,** im Laden. B18736.10.2

Augartenstraße 37 ist im Hths. 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmer u. Zugehör auf 1. Juli zu verm. Näh. im Vdhs. 1. St. B18933

Durlacher-Allee 22 Einzimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juni evtl. früher zu vermieten. Näh. daselbst im 4. St. lks. B18791.3.2

Gartenstraße 10, Vorderh., 5. St., ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten per sofort oder später. Näheres bei **B. Wirth,** im Seitenbau. B18793.5.2

Hirschstraße 52 ist auf 1. Okt. die **Hochparterrewohnung,** 6 bezw. 7 Zimmer u. Zugehör, Küche, Speisekammer u. Dienstbotenzimmer in der Etage zu verm. Preis 880 Mk. Näh. daselbst u. im 2. Stock.

Humboldtstraße 14 sind 2 schöne 2 Zimmerwohnungen nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
B18895 Näheres 1. Stock.

Karlstraße 93 ist im 4. St. freundl. **Wohnung** von 2—3 Zimmer mit Zubehör, Gas, auf 1. Juli zu verm. Näh. Querb. 2. St. B18898

Kreuzstraße 5 im Hinterh., ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. B18696
Näheres im Friseurgeschäft.

Markgrafenstraße 3 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmer auf 1. Juni zu verm. Zu erfr. im 2. St. B18706

Rudolfstraße 11, II., Hths., schöne, große 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorderhaus im Laden. B18708

Schloßplatz 8 ist die **Parterre-Wohnung** rechts, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. Zirkel 14, 2. St., r. B18891.2.1

Schützenstraße 54 sind im Seitenbau zwei Wohnungen von je 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 2. Stock. B17213

Wilhelmstr. 19 ist im Hinterhaus, 1. St., eine **Wohnung** von zwei Zimmern, Küche, nebst Zubehör auf sofort od. 1. Juni zu vermiet. Näheres im Laden. B18747.3.2

Sternbergstraße 4 sind zwei 3 Zimmerwohnungen nebst Zubehör auf 1. Juli od. 1. August billig zu verm. Zu erfr. im Laden daselbst.

Wilhelmstraße 65 ist der 2. Stock, 4 Zimmer u. allem Zubehör auf 1. Juli od. später um 520 M zu verm. Näh. daselbst. B18855

Alleinstehende Damen

finden möblierte und unmöblierte Zimmer mit voller **Pension** in gutem Hause zu mäßigem Preise
Zu erfragen 3788
Herrenstraße 37, 1. St., bei Frau Blatt.

Gemütliches Heim.

1—2 gut möbl. **Parterrezimmer** sind in gutem Hause bei Witwe zu vermieten. Gefl. Offert. unt. Nr. B18893 an die Exp. d. „Bad. Pr.".

Eleganter Salon und Schlafzimmer,

neuester Komfort, elektr. Licht, sofort oder später zu vermieten. 2.2
B18634 **Keller,** Zirkel 25a, 1 Tr.

Für einen jungen Kaufmann od. Schüler ist ein nettes, möbliertes Zimmer billig zu vermieten.
B18882 **Kaiserstr. 133,** 2. St., lks.

Sehr schön möbliertes, 2fenstrig. Zimmer bei kleiner Familie an Herrn oder Fräulein zu vermieten. Anzus. 12—2 Uhr mittags. B18881
Rudolfstraße 11, 3 Tr., rechts.

Akademiestr. 65, 3. St. ist gut möbl. einz. **Zimmer** u. **Wohn- u. Schlafzimmer** an bess. sol. Herrn (Beamt.) per 1. Juni zu vermieten. Auf Wunsch Pension. B18885

Augartenstraße 69, III. r. ist einfach möbl. **Mansardenzimmer,** ohne bis-à-bis, mit schöner Aussicht zu vermieten. B18839

Belfortstraße 5, Hths. I., ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang und Aussicht in Gärten billig zu vermieten. B18821

Belfortstraße 15, nächst dem Mühlburgertor, ist ein kleines, möbl. Parterrezimmer, sowie eine Mansarde, möbl. od. unmöbl., zu vermieten. B18909

Bismarckstraße 31 part. ist ein gut möbl. **Zimmer** mit freier Aussicht auf 1. Juni zu verm. B18721

Edelsheimerstraße 4, IV., ist gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B18910

Goethestraße 8, II. lks., ist schönes Zimmer billig zu verm. B18912

Hirschstraße 29, III. r., fein möbl. **Zimmer** per 1. Juni zu vermieten. B18827

Kaiserstraße 33, 4 Treppen, ist ein **möbliertes Zimmer** mit separat. Eingang an ein Fräulein oder Herrn für sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. B18952

Kaiserstraße 36a, 2 Tr., ist ein **Wohn- u. Schlafzimmer** und ein einzelnes Zimmer mit sep. Eing. zu vermieten. B18635

Karlstraße 93 ist ein freundliches Mansardenzimmer, einfach möbl. oder unmöbl. sofort oder spät. zu verm. Zu erfrag. Querb. 2. St.

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, 2 kleinere, freundliche **Zimmer** per sofort zu verm. B18456

Kronenstraße 44, 4. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** an soliden Herrn sof. oder auf 1. Juni zu vermieten. Preis monatl. 12 Mk. B18954

Luisenstraße 24, IV. lks., ist eine schöne **Mansarde** zu 6 M per Monat zu vermieten. B18854

Rudolfstraße 4, I., ist gut möbliert. Zimmer mit 2 Betten, einzeln od. an 2 Herren od. Fräulein billig zu vermieten. B18900

Scheffelstraße 56, 4. Stock, ist ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B18763

Scheffelstraße 62, H. 2. St. r., ist ein schönes, großes **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten zu verm. B18695

Schützenstraße 48, part., sind gute Schlafstellen mit **Kost** an solide Arbeiter sogleich billig zu vermieten. B18605.5.3

Turmstraße 7d, III., ist ein groß., gut möbl. **Zimmer,** auf die Hebelstraße gehend, per sofort zu vermieten. B18877

Uhlandstraße 7, 4. St., ist einfach möblierte **Mansarde** zu vermieten. B18942

Zähringerstr. 60b, 3 Trepp., ist ein sehr hübsch möbliertes **Zimmer** an ein solides Fräulein per sofort od. später zu vermieten. B18933

Zirkel 9, 2 Treppen hoch, im Glasabschluß, ist ein einfaches, möbl. Zimmer zu vermieten. B18922

Zirkel 13, 1 Tr. hoch, ist ein schön. gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang zu vermieten. B18702

Zirkel 20, 4. Stock, ist ein **möbliertes Zimmer** bis 1. Juni zu vermieten. B18920

Miet-Gesuche:

Gesucht

eine kl. 4 oder größere 3 **Zimmerwohnung** auf 1. Okt. im Zentrum der Stadt, part. od. 2. St. Off. m. Preis unt. Nr. B18929 an d. Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Kinderl. Ehepaar **sucht** auf 1. Juli **2-Zimmerwohnung** in Mühlburg. Off. mit Preisang. unt. Nr. B18939 an die Exped. der „Bad. Presse".

Suche auf sofort **zwei- od. drei-Zimmerwohnung** mit Küche. Off. unter Nr. B18948 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Stadtgarten

bei ungünstiger Witterung **Festhalle.**

Morgen den 20. Mai, nachmittags 4 Uhr,
(Christi Himmelfahrt)

Fest-Konzert

der gesamten Kapelle des

Badischen Leib-Grenadier-Regiments.

Leitung:
Königlicher Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Vortragsordnung:

1. Altbadischer Marsch, nach dem Original-Szalankamen-Marsch . . . . . Kaiser.
2. Ouverture zur Oper „Mignon“ . . . . . Thomas.
3. Zug der Frauen zum Münster a. d. Op. „Lohengrin“ . . . . . Wagner.
4. Aufforderung zum Tanz . . . . . Weber.
5. Fackeltanz . . . . . Meyerbeer.
6. Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen“ . . Offenbach.
7. Reichshallen-Polka . . . . . Fliege.
8. „Erinnerung an Mendelssohn“ . . . . . Churth.
9. Ouverture zu „Die schöne Galathe“ . . . . Suppé.
10. Chor der Wassergeister aus „Undine“ . . . Lortzing.
11. Fantasie über deutsche Lieder . . . . . Strauss.
12. Wiener-Blitz, Polka, schnell . . . . . Komzak.

Eintritt: { Abonnenten . . . . . 20 Pfg. / Nichtabonnenten . . . 50 Pfg.

Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Heute den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Mittwochs-Konzert

(Volkstümliche Opernmusik). 7560

Hotel und Restaurant

Friedrichshof

(Direktion: **G. Münzer**). 7559

Heute (Mittwoch) abend, im Garten:

Großes Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle der

Unteroffizier-Schule in Ettlingen.

Leitung: Herr Obermusikmeister Honrat.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei!**

Burghof-Garten.

Brauerei Fr. Hoepfner. **Karl-Wilhelmstr. 50.**

Himmelfahrtstag den 20. Mai 1909,
von nachmittags 1/2 4 Uhr ab, 7515

Grosses Konzert

ausgeführt von einer gr. Abteilung der Kapelle der **Freiw. Feuerwehr** der Stadt Karlsruhe, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Hellmuth.**

Eintritt frei! **Paul Tenscher.**

Kühler Krug.

Telephon 538. **Direktion: Emil Krebs.**

Am Himmelfahrtstage:

Grosses Volks-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des

I. Bad. Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20.

Leitung: Obermusikmeister **Köhn.**

Anfang 4 Uhr. **Eintritt 10 Pfg.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale bei 20 Pfg. Eintritt statt. 7550

Zum Laub.

Heute Mittwoch Konzert B18941

Fidelitas-Truppe.

2 Damen.
2 Herren.

Räumungsverkauf.

Wegen bevorstehender baulicher Veränderung suche ich mein Lager in kürzester Zeit zu räumen und verkaufe von heute ab

gegen Barzahlung:

Reich garnierte Damen- u. Kinderhüte, *darunter noch viele Modelle, mit einem Nachlasse bis* **50%**

Glatt garnierte Damen- u. Kinderhüte *mit einem Nachlasse bis* **30%**

Blumen, Federn, Agraffen *mit einem Nachlasse bis* **20%**

Auf alle sonstigen Artikel meines Lagers, wie:

Bänder, Chiffons, Crêpes, Stoffe etc. *ein Nachlass von* **10%**

Auf sämtliche Barkäufe werden außerdem noch Rabattmarken verabfolgt.

Auswahlsendungen während des Räumungsverkaufes können nicht gemacht und Umtausch nicht gestattet werden.

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstrasse 205. *Telephon 1609.*

Pension und Kurhaus Gut Schöneck
Turmberg — Durlach. 7161*

Waldumgrenztes, stilles Erholungsheim. Das ganze Jahr geöffnet. Familiärer, zwangloser Aufenthalt. 20 Balkone mit prächtigem Panorama nach allen Seiten. Beste Empfehlungen, auch von ärztlicher Seite.
Mäßige Preise. Auskunft durch den Besitzer: **Wilh. Kropp.**

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich das

Gasthaus mit Pension zum Salmen
in Rotenfels im Murgtal

käuflich übernommen habe. 4474a.3.2

Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste durch eine **vorzügliche Küche** und Verabreichung von nur **reinen Weinen** bei mäßigen Preisen aufs beste zu bedienen.

Spezialität: Bad. Landweine, Mosel- u. Rheinweine.

Ausschank von hell und dunkel Höpfnerbier.

Eigene Schlachterei.

Hübsche, geräumige Lokalitäten für größere Gesellschaften

Der neue Besitzer: P. Wagner.

Herrenalb. 6.4

Hotel zum Sternen mit Terrassen-Restaurant,

Ausschank der Printzschen Spezialbiere, hält sich einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung, titl. Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. (Eleganter Ballsaal.)

Erholungsheim Bethania
Langensteinbach.

Schöne Lage; dicht bei großen Tannen- und Laubwaldungen; in nächster Nähe der lieblichen Ruine St. Barbara; Bahnstation der Nebenbahn Karlsruhe—Pforzheim (Albtalbahn); erfrischender Sommer- u. Winter-Aufenthalt. 80 Betten, Bäder, elektrisches Licht, Zentralheizung.
Tägliche Morgen- und Abend-Andachten; Gelegenheit zur Vertiefung in die heilige Schrift und zum Aussprechen über religiöse Zeitfragen.

Eröffnung des Hauses: 25. Mai.

Preise für völlige Pension **2.80** Mk. bis **4.—** Mk. im Tage, je nach Wahl des Zimmers und Frühstücks.

Anmeldungen und Anfragen an 3448a.7.7
Pfarrer **Böhmerle** in **Langensteinbach.**

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Geschäfts-Empfehlung.

Teile dem geehrten Publikum und meiner werten Kundschaft mit, daß ich neben meinem **Herrenfriseurgeschäft** ein

Kabinet zum Kopfwaschen für Damen

eingerichtet habe. Empfehle mich auch im **Anfertigen sämtlicher Haararbeiten** sowie im **Schneiden von Hühneraugen** in und außer dem Hause.

Ferner bringe ich mein **Schirmlager** in empfehlende Erinnerung.

Reparaturen werden gut und billig von mir ausgeführt.

Theodor Mohrenstein, Amalienstr. 45.

Sonntags geschlossen. B18886

Schöllbronn, Amt Ettlingen.
Gasthaus und Pension zur „Sonne“.

Beliebter Ausflugsort für Gesellschaften, Vereine, Schulen und Touristen. Geräumige Lokalitäten mit Garten und Spielplatz. Prächtige Waldpartien in unmittelbarer Nähe. Bestens empfohlen. 4501a.6.2

E. Wipfler.

Bad Liebenzell Württemberg. Schwarzwald.

Unteres Bad mit Dependance **und Klein-Wildbad**

Herrliche, windgeschützte Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes. **Zu Frühjahrskuren ganz besonders geeignet** bei ermäß. Preisen. Illustr. Prospekte d. d. Bes. **Oscar Koch Wwe.** 3234a.6 6

Schloß Marbach a. Bodensee.

Herrlich gelegen, ruhig und staubfrei, 440 Meter hoch, ist das ganze Jahr für **Herz-, Nieren-, Innerlich- und Stoffwechselkranke, Blutarme, Rheumatische, Constitutionellkranke, Erholungsbedürftige** etc. geöffnet. **Luft- u. Sonnenbäder.** — Prospekte. — **Dr. Hornung.** 3757a.24.7

Badenweiler.
Hotel Waldhaus

Ruhige herrliche Lage direkt am Walde (2 Min. vom Kurpark). **Pension von M. 6.— an.** Jeder Komfort. Keine Lungenkranken.

4341a.2.2 Bes.: **G. MEISSBURGER.**

Schwerhörigen

hilft meistens der **elektr. Hörapparat „Akustik“.** Näheres durch 3430a6.6
Ferd. Böhrer in **Heidelberg.**

Darlehen

auf Möbel, Polizen, Schuldscheine, Hypotheken rasch. Rückporto. B12137
Darlehenbüro I, Kaiserstr. 126, 2. St.